





Chas. Short
1859.

Elementarwerk

der

griechischen Sprache.

Von

Dr. Gustav Pinzger,
Prorector und erstem Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Ratibor.

Zweiter Cursus,

enthaltend

die Formenlehre des epischen und ionischen Dialects.

Breslau, 1829.
Verlag von Johann Friedrich Korns d. Aelt. Buchhandlung.

Formenlehre

des

epischen und ionischen Dialects

der

griechischen Sprache.

Ein Hülfsbuch für den Anfang der Lesung des Homer und Herodot.

Von

Dr. Gustav Pinzger.

Breslau, 1829.

Verlag von Johann Friedrich Korns d. Aelt. Buchhandlung.

Vorrede.

Dieser zweite Cursus meines Elementarwerks der griechischen Sprache ist dazu bestimmt, Schülern, welche die Formenlehre des attischen und allgemeinen Dialects inne haben und mit denen nun die Lesung des Homer begonnen werden soll, (also, nach der auf den meisten Anstalten bestehenden Einrichtung, den Schülern der dritten Classe) in die Hände gegeben zu werden. Nun ist aber meine Meinung keinesweges, daß dieser ganze Cursus durchgegangen werden solle, *bevor* man an den homerischen Text geht; ich glaube vielmehr, daß letzteres geschehen kann, sobald man bis zu §. 7. vorgedrungen ist. Natürlich wird man Anfangs nur sehr wenige homerische Verse in einer Stunde durchnehmen können; bei diesen beachte man nun alle Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects und lasse die betreffenden Regeln in dem Buche nachschlagen, wobei man darauf zu halten hat, daß die zur Sprache gekommenen Regeln bis zur nächstfolgenden Stunde dem Gedächtniß der Schüler eingeprägt sind. Zugleich lasse man alle Wochen einen mäßigen Abschnitt aus dem Buche, der befolgten Ordnung nach, lernen und prüfe die Schüler darüber, wozu man höchstens wöchentlich eine halbe Stunde brauchen wird. Wörtliches Auswendiglernen wird natürlich nur bei den Paradigmen und Aehnlichem nöthig sein, bei dem Uebrigen genügt es, wenn

der Inhalt von den Schülern treu wiedergegeben werden kann. Was vom ionischen Dialect in besondern Paragraphen gesagt ist, wird man vor der Hand übergehen, bis man (etwa in der zweiten Classe) zur Lesung des Herodot schreiten will.

Zur Erleichterung des Nachschlagens sind am Rande Sectionenzahlen angegeben worden, auf welche auch das alphabetische Register weist.

Der dritte Cursus sollte mit diesem zweiten zugleich erscheinen; meine Versetzung an das hiesige Gymnasium und die mit der Uebernahme meines jetzigen Amtes verbundenen vielen Geschäfte mögen mich wegen der Verspätung entschuldigen.

Ratibor, den 10ten März 1829.

Dr. G. Pinzger.

Inhalt.

Seite

Formenlehre

des epischen und ionischen Dialects

der

griechischen Sprache.

Vorbemerkung.

Die Gestalt, in welcher sich uns die griechische Sprache in **1** den ältesten Sprachdenkmalen, den Gedichten Homers und Hesiods darstellt, nennt man den epischen Dialect, von ἔπος, τό, Wort, Rede, Erzählung, Helden = oder Lehrgedicht. Der epische Dialect ist unter allen vorhandenen Dialecten der griechischen Sprache der älteste und kommt gewiß der ursprünglichen, allgemeinen Nationalsprache aller griechischen Stämme am nächsten. Denn ehe sich noch die verschiedenen Stämme des griechischen Volks, der ionische, dorische und äolische Stamm, sonderten und ehe sie noch unter besondern Namen auftraten, gab es wahrscheinlich schon epische Poesie unter den Griechen (Hellenen). Wie aber die Jonier, welche, von den Doriern unter der Anführung der Nachkommen des Herakles aus Aigialea vertrieben, zuerst nach Attika auswanderten und bald darauf sich auf der geseegneten Küste Klein = Asiens niederließen, eben durch die natürlichen Begünstigungen ihres Wohnsitzes und durch die Berührung mit den bereits cultivirten Völkern Klein = Asiens, bald eine überwiegende Bildung erlangten, so gedieh auch unter ihnen der epische Gesang am glücklichsten und unter ihnen traten die trefflichsten Dichter auf. Alle diese Dichter aber überstrahlte und verdunkelte Homeros. Daher nennt man den epischen Dialect auch den homerischen oder ionischen (alt = ionischen).

Schon im Zeitalter Homers (er blühte nach der parischen Marmorchronik ungefähr 277 Jahre nach Troias Zerstörung 907 vor Chr. G.) mochte der dorische und äolische Stamm ihre eigenen Dialecte haben. Diese bildeten sich später immer mehr und mehr aus, während die Bewohner Attikas auch ihre eigene Mundart annahmen. Auch die Sprache der Jonier blieb im Verlauf der Zeiten nicht ohne Veränderung; es entstand eine ionische Prosa, (Pherekydes von Syros 596, Kadmos von Milet 618) die uns am vollendetsten in den **2**

Musen des Herodotos entgegentritt und in welcher auch Hippokrates seine Werke schrieb.

3 Diese Gestaltung des ionischen Dialects nennt man zum Unterschiede von jener ältern im Epos den neu-ionischen Dialect. Da wir die Sprache des Homer und Hesiod episch genannt haben, so genügt es für uns die der spätern Schriftsteller, besonders des Herodot ohne weiteren Zusatz als ionisch zu bezeichnen. Was dem alt-ionischen oder epischen und dem neu-ionischen Dialecte gemeinsam ist, heißt der Kürze wegen ionisch.

I. Von den Buchstaben, vom Lesen und von der Betonung.

§. 1.

(Vgl. Cursus I. §. 1. 2. 3.)

4 1. Die Buchstaben, deren sich der epische und ionische Dialect bedienen, sind dieselben, welche der attische und gewöhnliche Dialect haben. Nur ein eigenthümlicher Diphthong findet sich im ionischen Dialecte ωυ, spr. ōŭ. (Das lange o muß vorhallen und u kurz nachklingen.)

5 2. Der spiritus asper und der Gebrauch der Aspiration ist seltener als im attischen Dialect; dafür hatte aber die früheste Sprache außer dem spiritus asper und spiritus lenis noch einen anderen Hauch, welcher als besonderer Buchstabe die sechste Stelle im Alphabet einnahm, hinter dem ε. Die Gestalt dieses Buchstaben war ϝ oder *F* und kam einem doppelten Gamma gleich, weshalb er auch Digamma genannt wurde. Der Laut desselben ist ebenso aus der Erweichung von f, ph, b hervorgegangen, wie der Asper aus Brechung von ch, g, k, und kommt einem gelind ausgesprochenen w gleich. Da die Aeolier und die mit ihnen verwandten Stämme diesen Laut in der Aussprache am längsten beibehielten, so bekam er den Namen des äolischen Digamma. Im Homer zeigt sich sein Einfluß besonders auf die Prosodie, wiewohl das Zeichen des Digamma in den gewöhnlichen Ausgaben nicht vorkommt.

§. 2.

(Vgl. Curs. I. §. 5.)

6 Die Epiker gebrauchen in den meisten Fällen die Sylben, in welchen auf einen kurzen Vocal muta c. liquida folgt, als lang.

Die Verkürzung solcher Sylben gestatten sie sich nur in den Wörtern, welche sich sonst dem Versmaaß nicht anpassen lassen, besonders wenn auf die mutae mit Ausschluß des γ ein ϱ folgt und außerdem noch vor κλ, πλ, τλ und χλ.

II. Von der Veränderung der Buchstaben.

A. Veränderung der Consonanten.

§. 3.

(Vgl. Curs. I. §. 9. A.)

1. Consonanten, welche zu einem Organe gehören oder gleiche Eigenschaften haben, werden in manchen Fällen mit einander vertauscht. 7

1) Gewöhnliche und fast durchgängige Vertauschungen der Art sind:

a) Statt des attischen ττ hat der ionische Dialect σσ, z. B.

Attisch.	Ionisch.
θάλαττα	θάλασσα (Meer)
γλῶττα	γλῶσσα (Zunge)
τάττω	τάσσω (ich ordne).

Anm. 1. Einige Verba mit σσ kommen auch bei den Attikern nur in dieser Form vor, z. B. πάσσω (ich streue), βράσσω (ich walle), πτίσσω (ich stampfe), ἐρέσσω (ich rudere). Auch ist der Gebrauch des σσ nicht ausschließlich ionisch, selbst in den Wörtern, wo der Wechsel statt finden kann; so findet man z. B. bei Attikern πράσσω neben πράττω u. dgl. Noch häufiger sind die Formen mit σσ im allgemeinen Dialect.

b) Statt des attischen ῤῥ hat der ionische Dialect zuweilen ϱσ, z. B. 8

Attisch.	Ionisch.
ἄῤῥην	ἄϱσην (männlich)
κόῤῥη	κόϱση (Backen).

Anm. 2. Wo ῤῥ durch geschärfte Aussprache des einfachen ϱ oder durch Assimilation des ν vor ϱ entstanden ist (s. Curs. I. §. 9. A. 8. S. 18.), findet diese Vertauschung nie statt.

c) Die mit π anfangenden fragenden Partikeln und Pronomina, so wie auch die durch Vorsetzung des ο daraus gebildeten Indefinitiva und Relativa haben ionisch (aber nicht episch) statt des π ein κ, z. B. 9

Attisch: ποῦ, πῶς, πώ, πότε, ποῖος, ὁποῖος u. s. w.
Ionisch: κοῦ, κῶς, κώ, κότε, κοῖος, ὁκοῖος u. s. w.

10 2) Von Vertauschungen, welche sich in einzelnen Beispielen finden, bemerken wir:

a) Statt der aspirata setzen die Ionier die verwandte tenuis, z. B. δέκομαι st. δέχομαι (ich empfange), αὖτις st. αὖθις (wiederum), σκινδαλμός st. σχινδαλμός Schindel. Statt ἐνταῦθα und ἐντεῦθεν (hier, von hier) sagen die Ionier ἐνθαῦτα und ἐνθεῦτεν, desgleichen statt χιτών, Rock, κιθών, indem sie statt der ersten aspirata die zweite verwandeln und umgekehrt. Hierher gehören auch die ionischen Formen: ἀπιγμένοι st. ἀφιγμένοι, ἀπίκοντο st. ἀφίκοντο, ἐπ' ὅσον st. ἐφ' ὅσον, ἐπορέωσι st. ἐφορῶσι, κατ' ἡσυχίην st. καθ' ἡσυχίην, μετ' ἡμέραν st. μεθ' ἡμέραν, οὐκὶ st. οὐχί, ἀντήλιος (auch bei Sophocles) st. ἀνθήλιος u. dgl. Daneben findet sich jedoch bei Herodot: ἀφ' οὗ, ἀφελώμεθα, ὑφελόμενος etc. und bei Homer ἀφίκετο, καθίκετο.

11 b) Statt β setzen die Ionier bisweilen γ, z. B. γλήχων f. βλήχων.

c) δ und τ steht für σ in den epischen Formen ὀδμή für ὀσμή (Geruch), ὀδμᾶσθαι für ὀσμᾶσθαι, κεκαδμένον für κεκασμένον, ἴδμεν für ἴσμεν, πέφραδμαι von φράζω, κεκορυθμένος für κεκορυσμένος.

d) ζ steht zuweilen für γ, z. B. ὀλίζον für ὀλίγον in ὑπολίζονες, Il. σ, 519. φύζα für φυγή, πεφυζώς für πεφυγώς. Aehnlich ist μέζων von μέγας (μεγίων).

12 2. Die Dichter konnten nach Bedürfniß die semivocales und die mutas verdoppeln, z. B. ἔδδεισα f. ἔδεισα, ἄδδην, ἀδδηκότες, ἔλλαβε, Ἀχιλλεύς, ἐϋμμελίω, ἐΰννητος, ἔννεπε, ὅππως, ὅττι, ὅττεο, τόσσον, μέσσον u. s. w.

13 3. Dagegen wurde oft um des Versmaaßes oder des Wohllauts willen ein Consonant ausgeworfen, z. B. bei Homer μόλιβος für μόλιβδος, φάρυγος für φάρυγγος, ἄνα für ἄναξ.

14 Anm. 3. Auch der Anfangsconsonant mancher Wörter konnte abgeworfen werden; so können βιός, κιών, κίομεν, λείβω, λαιψηρός, μιῆς, γαῖα, γαίης nach Bedürfniß verändert werden in ἰός, ἰών, ἴομεν, εἴβω, αἰψηρός, ἰῆς, αἶα, αἴης etc. Selbst in der Prosa findet sich ὄσχος für μόσχος, ὄτταβος f. κότταβος, ἤγανον f. τήγανον.

15 4. Versetzungen von Consonanten des Versmaaßes oder Wohlklanges wegen finden sich bei den Epikern, z. B. δρακείς für δαρκείς von δέρκω, τέτρατος für τέταρτος, κραδία für καρδία, etc.

16 5. Einschaltungen von Consonanten in der epischen Sprache:

a) des μ, z. B. ἄμβροτος f. ἄβροτος (aus α priv. und βροτός), φαεσίμβροτος, φθισίμβροτος, ἀμφασίη.

b) des ν, z. B. ὑπεμνήμυκε f. ὑπεμήμυκε, ἀμπνύνθη f. ἀνεπνύθη, νώνυμνος (ὄνυμα), ἀπάλαμνος (παλάμη).
c) des β, z. B. μέμβλεται aus μεμέληται, zugleich mit Versetzung ἤμβροτον f. ἥμαρτον.
d) des θ, z. B. μαλθακός für μαλακός.
e) des τ, z. B. πτόλις f. πόλις, πτόλεμος f. πόλεμος.

B. Veränderung der Vocale.

§. 4.

(Vgl. Cursus I. §. 9, B.)

1) Statt des langen α haben die Jonier fast durchgängig η, z. B. πρῆγμα f. πρᾶγμα, ἠήρ f. ἀήρ, ἰητρός für ἰατρός, ἡμέρη f. ἡμέρα, so χώρη, ὥρη, ἀγορή, εὐτυχίη. 17

Anm. 1. Das lange α bleibt in einigen Wörtern, wie μᾶλλον, νᾶμα, Πάν, Πανός etc.

Anm. 2. Bei den Epikern steht η auch für das ursprünglich kurze, aber durch die Hebung des Verses verlängerte α, z. B. in ἠγάθεος, ἠγερέεσθαι etc.

2. Das η ist aber überhaupt als der Grundton des ionischen Dialects anzusehen, und so steht es denn auch statt anderer Vocale, nämlich: 18

a) für ε meist vor einem andern Vocal zur dichterischen Verstärkung, z. B. θηησάμενος für θεησάμενος, θηήσονται, θηητός, βασιλῆος f. βασιλέος, ἐπηρωτέοντες f. ἐπερ. oder zur Trennung des Diphthongen ει, z. B. ἀγγήϊον f. ἀγγεῖον, ξεινήϊα f. ξεινεῖα. Bisweilen ersetzte es auch den Diphthongen ει: πετεηνός f. πετεεινός, ἠρίνεος f. εἰρίνεος.

Bei den Epikern wechselt es, nach Bedürfniß des Verses, in demselben Worte mit ε: ἀργῆτι κεραυνῷ und ἀργέτι δημῷ.

b) bisweilen für ο in der Zusammensetzung, z. B. πυρηφόρος für πυροφόρος, θεήτοκος f. θεότοκος etc. So kommt es auch in der Zusammensetzung statt υ vor, z. B. τανηλεγέος (τανύω — λεγ — λέχος). Wenn in der Zusammensetzung mehrere Kürzen zusammentreffen, so schieben die Epiker η ein, z. B. ἐπήβολος (ἐπί, βάλλω), συνηβολίη, ἐπηετανός (ἐπί, ἔτος), εὐηγενέος. 19

3. In einigen Wörtern steht ε für α, als Rest der alten Aussprache, z. B. τέσσερες, ἔρσην f. τέσσαρες, ἄρσην, ὕελος 20

f. ὕαλος, βέρεθρον f. βάραθρον. Die verba pura auf αω endigen die Ionier auf έω, z. B. ὁρέω f. ὁράω.

21 4. Vor und nach einem langen Vocale schieben besonders die Epiker oft ε ein, z. B. ἦεν f. ἦν, ἠέ für ἤ, ἠέλιος f. ἥλιος, ἀδελφεή f. ἀδελφή, ἐείκοσι f. εἴκοσι, τουτέων f. τούτων. Auch verdoppeln die Epiker vorzüglich im Anfange der Wörter das ε, z. B. ἔεδνα, ἐέλδωρ, ἐέλπομαι, ἐέργω, ἐέρση etc.

22 5. Der jüngere Ionismus hat ε st. ει in den Adjectiven auf ειος und auf υς, εια, υ, z. B. ἐπιτήδεος, ἐπέτεος, ἰθέη, εὐρέη, δασέη etc.; ferner in ἀπόδεξις, διεδέξατο st. ἀπόδειξις, διεδείξατο etc.; auch in μέζων st. μείζων. — Doch wird auch umgekehrt, vorzüglich von den Dichtern, ε in ει verlängert, z. B. ξεῖνος f. ξένος, κεινός f. κενός, εἰρωτάω f. ἐρ., εἰρύω f. ἐρύω, εἵως für ἕως, εἶαρ f. ἔαρ, εἰν f. ἐν, ὑπείρ f. ὑπέρ, σπεῖος f. σπέος. So besonders in allen Formen, wo das ε vor einer Contraction eintritt, wobei dann zugleich der lange Vocal verkürzt wird z. B. λιπείομεν aus λιπέωμεν f. λιπῶμεν, τραπείομεν u. s. w.

23 6. Zu Anfange mancher Wörter wurde das ε abgestoßen, z. B. ὁρτή f. ἑορτή, ὁρτάζω f. ἑορτάζω, κεῖνος f. ἐκεῖνος, χθές, f. ἐχθές, οἰκώς, οἰκός f. ἐοικώς, ἐοικός, κεῖσε, κεῖθι, κεῖθεν f. ἐκεῖσε, ἐκεῖθι, ἐκεῖθεν etc. Desgleichen ἴκελος f. εἴκελος. Auf gleiche Weise werfen die Epiker auch das α zu Anfange ab: στεροπή f. ἀστεροπή.

24 7. In einigen zweisylbigen Substantiven verlängern die Ionier das ο in οι, z. B. ποίη, ῥοίη, χροίη, ion. st. πόα, ῥόα, χρόα. Ueberhaupt dient das ι oft zur Verlängerung der Vocale, besonders des ο, z. B. der Gen. sing. der zweiten Declination heißt ursprünglich οο, λόγοο, hieraus entsteht durch Verlängerung des ersten ο die ionische Form λόγοιο, während die gewöhnliche Form sich durch die regelmäßige Zusammenziehung des οο in ου bildet, λόγου. Die Epiker bedienen sich dieser Verlängerung nach Bedürfniß des Verses, z. B. ἀγνοίησε f. ἠγνόησε, ἀλοιᾶν f. ἀλοᾶν. Das α wird durch ι verlängert in αἰετός f. ἀετός, αἰεί f. ἀεί u. dgl., dagegen werfen aber auch die Epiker das ι hinter α heraus, z. B. ἕταρος st. ἑταῖρος.

25 8. Statt des Diphthongen αυ gebraucht der ionische Dialect ωυ in dem Worte θαῦμα (Wunder) und den davon abgeleiteten und ebenso auch in den pronom. reflexivis, z. B. θωυμάζω f. θαυμάζω, ἑωυτοῦ, σεωυτοῦ st. ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ. Ebenso τωὐτό st. ταὐτό. Statt τραῦμα und der davon abgeleiteten Wörter sagen die Ionier τρῶμα.

26 9. Wenn α oder η vor ο stehet, so geht bei den Ioniern das ο in ω über und α oder η werden verwandelt in ε, z. B. χρέωμαι f. χράομαι, ὁρέω f. ὁράω. Bei den Attikern findet dieß auch in den Declinationsendungen statt, daher λεώς,

νεώς, ἵλεως st. λαός, ναός, ἵλαος. Umgekehrt werden ω und ου von den Epikern in ο verkürzt, βόλομαι st. βούλομαι, ἀρτίπος st. ἀρτίπους, ζόη st. ζωή, λαγός st. λαγώς.

§. 5.

Zerdehnung und Zusammenziehung.

1. Häufung der Vocale und Vermeidung der Zusammenziehung ist eine Eigenthümlichkeit des epischen und ionischen Dialects, wobei jedoch zu bemerken, daß die Epiker sich der Zusammenziehung im Allgemeinen doch noch viel häufiger bedienen, als die jüngere ionische Prosa. 27

2. Daher werden die Diphthongen häufig in ihre Bestandtheile getrennt, (s. Curs. I §. 9, 10.) z. B. der Dativ der dritten Declin. im Singular von den Wörtern auf ος, Gen. εος, heißt ionisch durchgängig εϊ nicht ει. Diese Trennung der Diphthongen kam den Dichtern vorzüglich zu statten, um die Worte dem Rhythmus anzupassen; daher machen sie häufig davon Gebrauch, z. B. ὀΐομαι, ἀΐω, ἀΐσσω, ἀϋτέω, ἀϋτή, ἀϋτμή, ὄϊς, πάϊς, ἐϋ – (in der Zusammensetzung statt εὐ, wenn das υ durch Position lang wird, wie in ἐϋπλόκαμος). Von derselben Art ist bei Herodot πατρώϊον st. πατρῷον, χρηΐζομεν st. χρῄζομεν etc. 28

3. Zu dieser Trennung trat nun bisweilen auch noch Verlängerung des ersten Vocals hinzu, so daß εϊ, εϋ überging in ηϊ, ηϋ, z. B. κληΐς, ἠΰκομος, ἠΰτε, für κλεῖς εὔκομος, εὖτε. 29

4. Die Epiker zerdehnen den durch Zusammenziehung entstandenen langen Vocal durch Einschiebung des entsprechenden kurzen, oder durch Wiederholung des langen; sie machen also z. B. aus ω entweder οω oder ωο oder ωω. Dieß ist besonders häufig der Fall bei der zusammengezogenen Conjugation, wovon unten; andere Beispiele der Art sind φόως st. φῶς zsgz. aus φάος, 30

φαάνθη st. φάνθη von φαίνω, alt φαείνω; zu diesem Stamm gehört auch die circumflectirte Namensendung φῶν (s. Curs. I. p. 61. XXVIII. 4.) z. B. Δημοφῶν, episch Δημοφόων.

θόωκος st. θῶκος (Sitz), vgl. θοάζω (sitzen).

κρήηνον st. κρῆνον von κραίνω.

5. Die Ionier und Epiker vermeiden die Contraction besonders da, wo der erste der zusammenzuziehenden Vocale ein ε ist, daher κλέεθρον st. κλεῖθρον, ῥέεθρον st. ῥεῖθρον, ἀληθέος st. ἀληθοῦς, ἐποίεε st. ἐποίει. Desgleichen da, wo Consonanten ausgestoßen sind: κέραος aus κέρατος st. κέρως; κέραϊ aus κέρατι st. κέρᾳ; τύπτεαι aus τύπτεσαι st. τύπτῃ. Dieß gilt jedoch mehr von dem jüngern Ionismus, vgl. 1. 31

32 6. Eigenthümliche Zusammenziehungen des **epischen** und **ionischen** Dialects sind:

εο in ευ, z. B. πλεῦνες st. πλέονες. ἴκευ st. ἴκεο.
οη in ω, z. B. ἔβωσα st. ἐβόησα, ἐννενῶκα st. ἐννενόηκα.

§. 6.

(Vgl. Curs. I. §. 9. C.)

33 1. Der **Hiatus** findet in den epischen Versen regelmäßig statt, wenn der Schlußvocal des vorderen Wortes **lang** oder ein **Diphthong** ist, wo alsdann derselbe als eine Kürze gebraucht wird, z. B.

εἰπὲ καῐ ἡμῖν.
οἴκοῐ ἔσαν.
ἔσχατοῐ ἀνδρῶν.

Doch auch bei kurzen Vocalen findet der Hiatus sehr häufig statt, worüber das Nähere in dem Verse des Homer abgehandelt werden wird. — Natürlich erleiden daher die Mittel den Hiatus zu vermeiden nur eine beschränkte Anwendung beim Homer.

34 2. Die **Krasis** findet sich bei Homer nur in folgenden Fällen:

αα wird durch die Krasis verschmolzen in dem Worte τἄλλα aus τὰ ἄλλα.
οα in ὤριστος aus ὁ ἄριστος, ὠὐτος aus ὁ αὐτός, wo zugleich der asper in den lenis übergeht, s. §. 1, 2.
οε in οὑμός st. ὁ ἐμός, προὔθηκεν st. προέθηκεν und in ähnlichen mit πρὸ zusammengesetzten Worten.
αιε in κἀγώ aus καὶ ἐγώ.
ουε in οὕνεκα und τοὕνεκα aus οὗ ἕνεκα und τοῦ ἕνεκα.

Anm. 1. Herodot hat die Krasis bei καί in καλὸς κἀγαθός, κἄπειτα, κἀμοί, κἀκεῖνον und beim Artikel in τὠποβαῖνον, ταὐτά, τἆλλα, ὡὐτός, ὦλλοι f. οἱ ἄλλοι, οὕτερος, τοὔτερον, τὠρχαῖον, τὠληθές, τοὐλάχιστον, τὠπὸ τούτου, τὤγαλμα, τοὔνομα, ὡνήρ, ὦναξ, ὥνθρωπος, ὥνδρες, auch in ὤνθρωπε für ὦ ἄνθρωπε.

35 3. Durch die **Elision** kann bei Homer abgeworfen werden:

der Diphthong αι in den Verbalendungen ομαι, αται, εται, ονται, εσθαι ασθαι.
ᾰ ohne Einschränkung, doch selten im Personalausgang σα.
ε in allen Endungen, nur nicht in ἰδέ, noch auch im Ausgange ζε.
ι in dem Dat. Plur. der dritten Declination, besonders in der Form mit verdoppelten σ; in den Personalendungen ασι, ησι, ῃσι, ουσι, ωσι, doch nur selten; in den Adverbien ἄλλοθι, αὐτόθι, τηλόθι, ὑψόθι und ὅθι und in εἴκοσι.

o in τοῦτο, δύο, ἀπό und in den Verbalendungen ατο, ετο, οντο, οιατο.

Anm. 1. Das ι des Dat. Sing. der dritten Declin. verschmilzt mit dem 36 folgenden Vokal durch Synizese, ἀστέρι ὀπωρινῷ, Il. ε', 5. und wird voll geschrieben.

Anm. 2. Herodot gebraucht den Apostroph selten; gewöhnlich aber bei διά, z. B. δι' ἦν, δι' ἐκείνων. Sonst stehen die Worte meist ohne Elision neben einander, wie μήτε ἔργα, τά τε ἄλλα, ἀπὸ ἑωυτῶν; doch findet sich daneben wieder παρ' ἑκάστων, παρ' ἑωυτῷ.

4. Apokope heißt die Weglassung des letzten Vocals in 37 einen Worte; sie findet bei Homer statt in
ἄρα — ἄρ
παρά — πάρ
ἀνά — ἄν, vor den Lippenbuchstaben ἄμ.
ὑπό in ὑββάλλειν für ὑποβάλλειν, Il. τ', 80.
κατά, doch so, daß sich das τ in den darauf folgenden Consonanten verwandelt: κάββαλε, κὰγ γόνυ, κὰδ δέ, καδδῦσαι, κακκείοντες, κὰκ κορυφήν, καλλείπειν, κὰμ μέσον, καννεύσας, κάρ ῥα, κάτθανε, κὰπ φάλαρα; so auch κάσχεθε f. κατάσχεθε, καστορνῦσα f. καταστορνῦσα, κάκτανε. Nach dieser Analogie wird κάμμορε aus κακόμορε.

5. Die Aphäresis findet sich bei Homer gar nicht. 38

6. Das ν ἐφελκυστικὸν findet sich im Homer, der sich desselben auch nach Bedürfniß des Verses bedient, fast regelmäßig; im Herodot fast gar nicht.

III. Vom Nomen.

A. Substantivum.

Erste Declination.

§. 7.

Epischer Dialect.

39 1. Das **lange** α in der Endung wird in η verwandelt.

Anm. 1. Ausgenommen sind θεά, Αἰνείας, Ἑρμείας, Αὐγείας, wo das lange α bleibt.

Anm. 2. Auch für das kurze α steht zuweilen η, z. B. κνίσση, Σκύλλη für κνίσσα, Σκύλλη.

40 2. Der Genitiv und Dativ der Feminina wird durch die Ansetzung der Sylbe φι oder φιν an den Stamm gebildet, wobei im Dativ das Jota subscriptum beibehalten wird, z. B.

εὐνῆφι oder εὐνῆφιν st. εὐνῆς.
κεφαλῇφι oder κεφαλῇφιν st. κεφαλῇ.

41 3. Die Masculina ης endigten sich im Nom. Sing. in der ältesten Sprache auf **kurz** α, welche Endung im epischen Dialect beibehalten wird, wo es der Wohllaut gestattet oder das Versmaaß verlangt, z. B. ἱππότα, ἱππηλάτα, νεφεληγερέτα, ἠπύτα, εὐρύοπα, Θυέστα, ἀκάκητα, αἰχμητά, μητίετα, statt ἱππότης, ἱππηλάτης u. s. w.

Anm. Man accentuirt ἱππότα und κυανοχαῖτα neben ἀκάκητα (für ἀκακήτης) und μητίετα, welches eine, wie es scheint, willkührliche Ungleichheit ist.

42 4. Der Genitiv Sing. der Masculina endigte sich ursprünglich auf ϝο, Ἀτρείδαϝο, Πηλείδαϝο. Aus dieser Endung wurde das Digamma herausgeworfen, und so entstand *Ἀτρείδαο*, *Πηλείδαο*, welche Formen entweder unverändert blieben, oder zusammengezogen wurden (αο in ω, s. Curs. I. §. 9, 10, b. S. 19.) und zwar

a) ohne weitere Aenderung nach einem Vocale, z. B. Ἑρμείω, Βορέω, ἐϋμμελίω von Ἑρμείας, Βορέης, ἐϋμμελίης.

b) mit vorschlagendem ε *) nach einem Consonanten, wel-

*) Vgl. §. 4, 4.

ches ε indessen immer mit dem ω durch Synizese verschmolzen wird, z. B. Ἀτρείδεω.

5. Hinsichtlich des Vocativs auf ᾰ oder η (s. Curs. I. S. 29. 4.) ist für den epischen Dialect zu merken, daß auch die Masculina auf πης immer den Vocativ auf ᾰ bilden, z. B. εὐρύοπα, κυνῶπα, παρθενοπῖπα. 43

6. Die ursprüngliche Endung des Genitiv Plur. war Ϝων, durch deren Anfügung an den Stamm αϜων, αων und hieraus durch Zusammenziehung nach Vocalen ῶν, nach Consonanten mit vorschlagendem ε*) εων entstanden ist. Außer der gewöhnlichen Endung ῶν hat also der epische Dialect noch die Endungen άων und έων; z. B. θεάων, κλισιάων, παρειάων, ῥοάων· — κεφαλέων, νυμφέων, πυλέων. 44

7. Der Dativ Plur. endet allgemein auf ῃσι, ῃσιν, manchmal auch auf ῃς. Die attische Form αις hat Homer nur in θεαῖς in ἀκταῖς, Od. ε, 119. Il. μ, 284. 45

§. 8.

Paradigmen zur Uebersicht.

Singularis.

A. Feminina.

Eigennamen auf kurz α.	Eigennamen auf η. 46
Πηνελόπεια	Ἑλένη
Πηνελοπείης	Ἑλένης
Πηνελοπείῃ	Ἑλένῃ
Πηνελόπειαν	Ἑλένην
Πηνελόπεια	Ἑλένη.

Appellativa auf kurz α.	Appellativa auf η.
N. θύελλα	N. φρήτρη
G. θυέλλης	G. ἑτέρηφι
	κεφαλῆφιν
	εὐνῆφι
	εὐνῆς
D. θυέλλῃ	D. θύρηφιν
	βίηφι
	βίῃ
A. θύελλαν	A. βίην.

*) Vgl. §. 4, 4.

Wörter auf lang α.

N. θεά
G. θεᾶς
D. . . .
A. θεάν
V. θεά.

B. Masculina.

47

Pura auf ης.	Pura auf ας.
N. Βορέης	N. Αἰνείας, verkürzt Αἰνέας
G. Βορέαο	G. Αἰνείαο
Βορέω	Αἰνείω
D. Βορέῃ	D. Αἰνείᾳ
A. Βορέην	A. Αἰνείαν
V.	V. Αἰνεία.

Muta auf ης.

N. αἰχμητής oder αἰχμητά.
G. ἱκέταο
ἱκέτεω
D. Ἀτρείδῃ
A. Ἀτρείδην
V. Θοῶτα
Ἀτρείδη.

48

Pluralis
(in den Femininis und Masculinis auf gleiche Weise).

Pura.	Muta.
N. κλισίαι	N. αὐταί
G. κλισιάων	G. αὐτάων
κλισιῶν	αὐτέων
D. κλισίῃσιν	D. αὐτῇσιν
A. κλισίας	A. αὐτάς.

§. 9.

Mehrfache Formen desselben Worts in der ersten Declination.

49 1. Mehrfache Formen entstehen durch Dehnung der Endung; es dehnt sich nämlich:

α in αια — ΓΕΑ, ungebräuchlich, zsgz. γῆ (ΓΕΑΙΑ) γαῖα.
α in αινα — θεά, θέαινα.
εα in ειη — Ῥέα, Ῥείη.
η in αιη — Ἀθήνη, Ἀθηναίη.
η in εια — Πηνελόπη, Πηνελόπεια, Περσεφόνη, Περσεφόνεια.
εη in εια — Ἑρμέης, Ἑρμείας, u. dgl.

2. Hieraus ergeben sich sehr mannigfaltige Casusformen wie 50
folgende Zusammenstellung zeigt:

	(Ἑρμέης)			(γέα)	
N.	Ἑρμείας	Ἑρμῆς	γῆ	γαῖα	αἶα
G.	Ἑρμείαο		γῆς	γαίης	αἴης
	Ἑρμείω	Ἑρμέω			
D.	Ἑρμείᾳ	Ἑρμέᾳ	γῇ	γαίῃ	
		Ἑρμῇ			
A.	Ἑρμείαν	Ἑρμῆν	γῆν	γαῖαν	αἶαν
V.	Ἑρμεία	Ἑρμῆ	γῆ		

Plur. G. γαιάων.

§. 10.

Ionischer Dialect.

Den Gebrauch des η für lang α haben die Ionier mit 51
den Epikern gemeinschaftlich; im Gen. Sing. der Masc. ist die Form auf εω und im Gen. Plur. die Form auf εων (z. B. ἡμερέων von ἡμέρη) ihnen eigenthümlich; auch bilden sie den Accusativ vieler Masculina auf ης nach der dritten auf εα, Plur. εας, z. B. τὸν δεσπότεα, τοὺς δεσπότεας. Im Dativ Plur. ist ῃσι ebenfalls ionisch.

Zweite Declination.

§. 11.

Formen des epischen Dialects.

1. Die ursprüngliche Form des Genitivus Singularis war 52
οϝο; nach Ausstoßung des ϝ ist daraus entstanden: 1) durch Zusammenziehung ου, die **gewöhnliche** Form; 2) durch Dehnung vermöge eines eingeschobenen ι die **epische** Form οιο z. B. λόγοιο, φηγοῖο, ἀνέμοιο statt λόγου, φηγοῦ, ἀνέμου. Vgl. §. 4, 7. — Die Wörter auf ως bilden den Genitiv auf ῶο, z. B. Πετεῶο von Πέτεως (mit anomalem Accent). 53

2. Seltener ist die Genitivform auf όφι oder όφιν, welche den Acutus immer auf der vorletzten Sylbe hat, z. B. Ἰλιόφι, ζυγόφιν, πασσαλόφιν, ποντόφιν, χαλκόφιν.

3. Auch für den Dativ wird die Form auf όφι und όφιν 54
gebraucht, παρ' αὐτόφι st. παρ' αὐτῷ, ἐπ' αὐτόφιν st. ἐπ' αὐτῷ. Desgleichen erscheint sie im Accusativ Sing. ἐπὶ δεξιόφιν, Il. ν, 307., ferner im Gen. und Dat. Plur. ὄσσε **δακρυόφιν** πλῆσθεν, ἐκ **θεόφιν**, ἀπ' **ὀστεόφιν**, **θεόφιν** μήστωρ ἀτάλαντος.

Anm. 1. Diese Form war für den Dativ die ursprüngliche; durch Auswerfung des φ entstand daraus οι, noch ersichtlich in Ἰσθμοῖ, οἴκοι,

welche als Adverbien gelten. Uebrigens ist das ο in ω verwandelt, daher die gewöhnliche Form ῳ.

Anm. 2. Die Neutra Plur. scheinen in der ältesten Sprache ἀων gehabt zu haben, daher Il. ω, 528. δώρων ἑάων. Hesiod Schild des Herakles 7. βλεφάρων κυανεάων.

55 4. Der Nom., Acc. und Voc. Dualis endet wie gewöhnlich, der Genitiv und Dativ aber nur auf οιιν, z. B. ἵπποιιν, ὀφθαλμοῖιν.

Anm. In den Ausgaben findet man ἵπποιϊν, ὀφθαλμοῖϊν u. dgl., allein das Diäresenzeichen ist hier unstatthaft, da οι nicht als ein Laut gelesen werden kann (s. Curs. I. §. 7, 3.).

56 5. Der Dativ Plur. endet sich auf οισι, οισιν, οις.

§. 12.

57 Paradigma zur Uebersicht.

Sing.	Dual.	Plur.
N. ὦμος	N. ὤμω	N. ὦμοι
G. ὤμοιο ὤμου χαλκόφιν	G. ὤμοιιν	G. ὤμων θεόφιν
D. ὤμῳ αὐτόφιν	D. ὤμοιιν	D. ὤμοισι (ὤμοισιν) ὤμοις θεόφιν
A. ὦμον δεξιόφιν	A. ὤμω	A. ὤμους.

§. 13.

Zusammengezogene zweite Declination.

(Curs. I. §. 14. S. 45.)

58 In dieser Declination vermeidet der epische Dialect die Zusammenziehung; es finden sich daher die Formen wie ὀστέον, πλόος, νόος immer uncontrahirt.

Anm. Nur Od. κ, 240 findet sich νοῦς, desgleichen Il. κ, 134. Od. τ, 226. διπλῆν und von Πάνθοος Gen. Πάνθου Il. ο, 522., Dativ Πάνθῳ Il. ρ, 40.

§. 14.

Ionischer Dialect.

59 Die ionische Prosa bildet den Genitiv Sing. zwar auf ου, doch finden sich von Βάττος, Κροῖσος, Κλεόμβροτος, Δημόκριτος etc. die Genitive Βάττεω, Κροίσεω, Κλεομβρότεω,

Δημοκρίτεω. In den hippokrateischen Schriften finden sich häufig Formen wie αὐτέου, αὐτέῳ, αὐτέοις, αὐτέους, τουτέου, τουτέῳ, τουτέοις, τουτέους; allein beim Herodot findet man davon heutzutage nur noch wenige Spuren, und es ist ungewiß, ob diese ionischen Formen früher sich durchgängig bei Herodot fanden und nur durch Abschreiber verwischt sind, oder ob sie durch ionisirende Abschreiber in den Text eingeschwärzt worden sind.

Dritte Declination.

§. 15.

Formen des epischen Dialects.

1. Die Endung des Genitivs und Dativs Dualis wird in 60 οιιν gedehnt, z. B. ποδοῖιν st. ποδοῖν, Il. ξ, 228.

2. Der Dativ Pluralis hat neben σι und σιν auch die 61 Endungen σσι, σσιν und εσσι, εσσιν, deren Gebrauch nur durch das Versmaaß bedingt ist, z. B. von ἔπος, Dat. Plur. ἔπεσι, ἔπεσσι, ἐπέεσσι· βέλος, βέλεσι, βέλεσσι, βελέεσσι.

Die Endung εσσι in ἐπέεσσι ist zwar eigentlich durch Verdoppelung des ε aus ἔπεσι, ἔπεσσι entstanden und kommt demnach ursprünglich den Stämmen auf ε (ἔπος, Gen. ἔπεος, Stamm ἐπε, s. Curs. I. S. 57. 2.) zu; sie geht aber auch auf andere Formen über, z. B.

κύων,	Gen. κυνός,	Dat. Plur. κυσί und κύνεσσι.
νέκυς,	Gen. νέκυος,	Dat. Plur. νεκύεσσι.
κόρυς,	Gen. κόρυθος,	Dat. Plur. κορύθεσσι.
δέπας,	Gen. δέπαος,	Dat. Plur. δέπασσι und δεπάεσσι.
πᾶς,	Gen. παντός,	Dat. Plur. πᾶσι und πάντεσσι.
πούς,	Gen. ποδός,	Dat. Plur. ποσί, ποσσί, πόδεσσι.

Anm. 1. Es versteht sich übrigens von selbst, daß Homer diese Form des 62 Dat. Plur. auf εσσι in solchen Wörtern nicht hat, die in derselben dem Hexameter nicht würden angepaßt werden können, also z. B. nicht δαιμόνεσσι, ἐλπίδεσσι u. dgl.

Anm. 2. Allein stehen mit der Endung εσι die Form χείρεσι und ἀνάκτεσι, Il. υ, 468. Od. ο, 557.

3. Die Anhängesylbe φι oder φιν gebraucht Homer in 63 dieser Declination zur Bildung des Gen. und Dat. Plur. einiger Wörter, z. B. ναῦφι oder ναῦφιν als Gen. Plur. von ναῦς, ebenso κοτυληδόνοφιν als Gen. Plur. von κοτυληδών, und mit eingeschaltetem σ, ὄρεσφιν, ὄχεσφιν und στήθεσφιν als Gen. und Dat. Plur. von ὄρος, ὄχος, στῆθος.

Anm. 3. Στήθεσφι stand als Dativ Il. μ, 151. 401., wo jetzt indeß 64 στήθεσσι von den neuern Herausgebern geschrieben wird, so daß diese Form dieses Wortes nur noch als Genitiv vorkommt, Il. ξ, 214. ε, 41. 57. θ, 259. ξ, 150.

§. 16.
Formen des ionischen Dialects.

65 Der ionische Dialect theilt keine der §. 15. aufgezählten Eigenthümlichkeiten mit dem epischen, dehnt jedoch den Genit. Plur. bisweilen durch ein eingeschaltetes ε, z. B. *ἀνδρέων* st. *ἀνδρῶν*.

§. 17.
Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Flexion der Nomina nach der dritten Declination.

(Vgl. die Paradigmen Curs. I. S. 67 f.)

66 1. (Par. I, 1.) Von den Substantiven auf *ων* und *ωρ*, welche die Casus-Endung an den unveränderten Nominativ anzusetzen pflegen, werfen *ἰχώρ* und *κυκεών* im Accus. Sing. die Liquida aus, z. B.

ἰχῶ [statt *ἰχῶρα*] Il. ε, 416.
κυκεῶ [statt *κυκεῶνα*] und verlängert *κυκειῶ*.

Ebenso bildet *Πυθών* den Acc. Sing. *Πυθῶ*, der sich jedoch nur mit dem Ortsadverbium *δε* (vgl. Curs. I. §. 42, 3, c.) verbunden findet in *Πυθώδ' ἐρχομένην*, Od. λ, 581.

67 2. (Par. I, 1.) *Κρονίων* hat im Genitiv *Κρονίωνος*, mit **kurzem** *ι*, kann aber auch nach dem Versbedürfnisse das *ι* verlängern und ο statt ω annehmen, *Κρονίονος* [⏑ – ⏑ ⏑] Il. ξ, 247. Od. λ, 620.

68 3. (Par. II, 1, b.) Die Substantiva auf *ηρ*, welche im gewöhnlichen Dialect syncopirt werden, finden sich im epischen Dialect theils mit, theils ohne Syncope, wie folgende Uebersicht der Formen von *ἀνήρ* (s. Curs. I. S. 91.), *θυγάτηρ*, *μήτηρ* und *πατήρ* zeigt:

Singul.

Gen. *ἀνέρος*, *ἀνδρός*. *θυγατέρος*, *θυγατρός*. *μητέρος*, *μητρός*. *πατέρος*, *πατρός*.
Dat. *ἀνέρι*, *ἀνδρί*. *θυγατέρι*, *θυγατρί*. *μητέρι*, *μητρί*. *πατέρι*, *πατρί*.
Acc. *ἀνέρα*, *ἄνδρα*. *θύγατρα* (wie *Δήμητρα*). *μητέρα*, *πατέρα*.
Voc. *ἄνερ*. *θύγατερ*. *μῆτερ*. *πάτερ*.

Dual.

Nom. Acc. *ἀνέρε*, *ἄνδρε*.

Plural.

Nom. ἀνέρες, ἄνδρες. θυγατέρες, θύγατρες.
Gen. . . . . ἀνδρῶν. . . . . . θυγατρῶν. πατέρων, πατρῶν.
Dat. ἄνδρασιν, ἄνδρεσσιν, θυγατέρεσσιν.
Acc. ἀνέρας, ἄνδρας. θυγατέρας, θύγατρας. μητέρας, πατέρας.

Anm. Man sieht hieraus zugleich, daß die Synkope im epischen Dialect nicht allein im Gen. und Dat. Sing. und im Dat. Plur., sondern überhaupt in allen Casibus obliquis statt finden kann.

4. Von den Wörtern, die nach S. 64. 2. den Accusativ auf ν bilden, hat die epische Sprache bisweilen einen Accusativ auf α, z. B. εὐρέα st. εὐρύν, Il. ζ, 291. 69

§. 18.

Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in der zusammengezogenen dritten Declination.

(Vgl. Curs. I. §. 16.)

1. Bei den Endungen ω und ως hat auch der epische und ionische Dialect stets die zusammengezogenen Formen, mit Ausnahme von χρώς, Gen. χροός, Dat. χροΐ, Acc. χρόα, welches der Zusammenziehung nicht unterworfen ist. — Den Accusativus Singularis der Wörter auf ω bilden die Jonier zuweilen mit der Endung ουν, z. B. τὴν Λητοῦν bei Herodot. 70

2. Bei den Endungen ης, ες und ος wechseln bei den Epikern die aufgelösten Formen mit den zusammengezogenen, doch ist zu bemerken, daß der Accusativ Plur. auf εας episch nie, und der Genit. Plur., welcher auch bei den Attikern zuweilen unzusammengezogen bleibt, nur dann zusammengezogen wird, wenn vor dem ε noch ein Vocal steht, z. B. ζαχρηῶν zsgz. aus ζαχρηέων von ζαχρηής, Il. ε, 525. 71

Auch die Endung εα im Accus. Sing. und beim Neutr. Plur. bleibt gewöhnlich ohne Zusammenziehung, wird aber oft mit Synizesis gesprochen.

Die Genitivendung εος wird nur bei einigen Substantiven auf ος zusammengezogen, theils in ους, theils auch in ευς, z. B. ἐρέβευς, θάμβευς von ἔρεβος, θάμβος, Il. θ, 368. Od. ω, 394.

In den übrigen Casus wechselt bei Homer die zusammengezogene Form mit der aufgelösten, z. B. ἕλκεϊ neben ἕλκει von ἕλκος u. dgl.

3. In den Eigennahmen auf κλέης ziehen die Epiker εε in η zusammen und lassen die Casusendung unverändert; also: 72

N. Ἡρακλέης
G. Ἡρακλῆος
D. Ἡρακλῆϊ
A. Ἡρακλῆα (und Ἡρακλέα)
V. Ἡράκλεις.

Die Ionier hingegen stoßen ein ε aus und bilden also Ἡρακλέος, Ἡρακλέϊ u. s. w.

In den Adjectivformen dieser Art schwankt die Zusammenziehung des εε zwischen η und ει, z. B. von ἀγακλεής Gen. ἀγακλῆος — von ἐϋκλεής Acc. Pl. ἐϋκλεῖας — von ἐϋῤῥεής Gen. ἐϋῤῥεῖος.

73 4. Die Zusammenziehung εε in η findet auch bei dem Neutrum σπέος, die Höhle, statt, nämlich Dat. Sing. σπῆϊ, Dat. Pl. σπήεσσι, verlängert aus σπῆσι s. §. 4, 4. Die übrigen Casus dieses Worts werden, wie bei den übrigen Substantiven dieser Gattung (δέος, κλέος, χρέος) von einer verlängerten Nebenform auf ειος gebildet. Im Dat. Plur. erleidet σπέος eine eigenthümliche Verkürzung, durch Herausstoßung eines ε, σπέσσι für σπέεσσι.

Uebersicht.

Sing.	N.	σπέος	σπεῖος
	G.	. . . . .	σπείους
	D.	σπῆϊ	. . . . .
	A.	σπέος	σπεῖος
Plur.	N. A.	. . . (κλέᾱ von κλέος Il. ι, 189.)	
	G.	σπείων	
	D.	σπέσσι σπήεσσι.	

74 5. Die Endungen ις und ι behalten im epischen und ionischen Dialect das ι durch alle Casus bei und ziehen dasselbe mit dem ι der Casusendung im Dat. Sing. in ι zusammen; auch im Acc. Plur. findet sich ιας in ις contrahirt, von der Zusammenziehung des Nom. Plur. ιες hingegen giebt es kein Beispiel; z. B. ἄκοιτῐς (Gattin), Gen. ἀκοίτιος, Dat. ἀκοίτῑ, Nom. Plur. ἀκοίτιες, Acc. ἀκοίτιας und ἀκοίτῑς.

75 Der Uebergang des ι in ε zeigt sich bei Homer nur in einzelnen Spuren, wie in πόσεϊ, Il. ε, 71. und πόσει, Od. λ, 430. ρ, 555. τ, 95. als Dativ von πόσις, Gemahl, und außerdem noch in wenigen andern Wörtern, z. B. κόνει, Dat. Sing. von κόνις, Od. λ, 190. νεμέσσει von νέμεσις, mit Verdoppelung des σ, Il. ζ, 335. ἐπάλξεις, zsg. aus εες, und ἐπάλξεσιν von ἔπαλξις, Il. μ, 258. χ, 3. μάντεϊ von μάντις, Il. ν, 69. Derselbe Uebergang des ι in ε tritt auch in dem Worte ὄϊς hervor, von welchem hier die Casusformen zusammengestellt werden mögen:

Sing. N. ὄϊς
G. ὄϊος, οἰός
D. . . .
A. ὄϊν
Plur. N. ὄϊες
G. ὀΐων, οἰῶν
D. ὀΐεσσιν, ὄεσσιν, (οἴεσιν)
A. ὄϊς.

Am durchgängigsten aber bemerkt man den gedachten Uebergang in πόλις, in welchem Worte das ε in einer Reihe von Formen sogar in η verwandelt wird. Von diesem Substantiv kommt Folgendes vor: 76

Sing.	N.	πόλις		
	G.	πόλιος	πόλεος	πόληος
		πτόλιος (§. 8, 5, e.)		
	D.	. . . .	πτόλεϊ	πόληϊ
			πόλει	
	A.	πόλιν		
		πτόλιν		
Plur.	N.	πόλιες		πόληες
	G.	πολίων		
	D.	πολίεσσι		
	A.	πόλιας	πόλεις	πόληας.

6. Von den Wörtern auf υς, Gen. υος wird im epischen Dialect der Dat. Sing. gewöhnlich zusammengezogen, z. B. ὀρχηστυῖ, ἰξυῖ, νέκυι von ὀρχηστύς, ἰξύς, νέκυς. Den Nom. Plur. gebrauchen die Epiker durchgehends ohne Zusammenziehung, aber der Accusativ wird meistentheils auf die gewöhnliche Weise zusammengezogen. 77

7. Von βοῦς wechseln im epischen Dialect die aufgelösten Formen βόας und βόεσσι mit den zusammengezogenen βοῦς und βουσί. Für den Nominativ wird nur βόες gebraucht. — Für γραῦς ist die epische Form γρηῦς, Dativ γρηΐ, Voc. γρηῦ und γρηῦ. 78

8. Zu der Endung ευς bilden die Epiker und Jonier den Genit. auf ηος und behalten das η durch alle Casus bei, außer im Voc. Sing. und im Dat. Plur., wo der Diphthong ευ bleibt; z. B. βασιλεύς, βασιλῆος, βασιλῆϊ, βασιλῆα, βασιλεῦ. Plur. βασιλῆες u. s. w. Bei Eigennahmen hingegen bleibt häufig der kurze Vocal vor der Endung: z. B. Τυδεύς, Τυδέος, Τυδέϊ, Τυδέα. Πρωτεύς, Πρωτέος u. s. w. 79

9. Von den Neutris auf ας (Curs. I. §. 16, 11.) wird im epischen Dialect der Genitiv nie zusammengezogen, der Dativ nur zuweilen, aber Nom. und Accus. Plur. beständig. 80

Im ionischen Dialect geht das α vor der Casus-Endung häufig in ε über, und bei gewissen Wörtern ist die Form mit ε sogar die einzige auch für den epischen und attischen Dialect, nämlich bei βρέτας, Bild; κῶας, Vließ; οὖδας, Boden; welche im Genitiv βρέτευς, κώεος und οὔδεος haben. — Κνέφας, das Dunkel, wechselt nach Verschiedenheit der Dialecte zwischen beiden Formen. Genit. episch κνέφαος, attisch κνέφους; Dativ episch κνέφαϊ, attisch κνέφει und κνέφᾳ.

§. 19.

Unregelmäßige Declination.

(Curs. I. §. 17.)

81 Γόνυ. — Der ionische Dialect verlängert das ο der ersten Sylbe im Genit. und Dat. in ου, γούνατος u. s. w.; die epische Form aber ist γουνός, Dat. γουνί. Plur. Nom. γοῦνα und γούνατα, Gen. γούνων, Dat. γούνασι und γούνασσι, Il. ρ, 569.

Δόρυ. — Ionisch Gen. δούρατος. Episch Gen. δουρός, Dat. δουρί. Dual. Nom. Acc. δοῦρε. Plur. Nom. u. Acc. δοῦρα und δούρατα, Gen. δούρων, Dat. δούρεσσι, Il. μ, 303. Od. ϑ, 528.

Κύων. — Dat. Pl. episch κύνεσσι.

82 Ναῦς. — Episch:

Sing.	N. νηῦς	Plur.	N. νῆες, νέες
	G. νηός, νεός		G. νηῶν, νεῶν
	D. νηΐ		D. νηυσί, νέεσσι, νήεσσι
	A. νῆα, νέα		A. νῆας, νέας.

Diese Formen, mit Ausnahme der Dative νέεσσι und νήεσσι, sind auch ionisch.

Χείρ. — Die Jonier stoßen im Genit. das ι heraus, also χερός; so auch in den übrigen Casus. Die Epiker gebrauchen bald die längere, bald die kürzere Form.

B. Adjectivum und Participium.

§. 20.

83 Die im Obigen in Beziehung auf die Substantive und deren Declination aufgezählten Eigenthümlichkeiten finden auch bei den Adjectiven und Participien, welche derselben Analogie folgen, statt. Daher folgt hier nur einiges Besondere.

1. (Curs. I. §. 20. A. 3.) Das Femininum der Adjective auf υς, εια, υ lautet ionisch έα und έη. Episch und dichterisch wird von diesen Adjectiven die Endung υς auch für das Femininum (also generis communis) gebraucht.

2. Die von πόλις abgeleiteten Adjective, welche die Flexion des Substantivs beibehalten (Curs. I. §. 20. Anm. 12.), folgen im ionischen und epischen Dialecte den diesen Dialecten eigenthümlichen Formen für die Declination des Substantivs. 84

3. Von vielen Adjectiven auf ος, die der Regel (Curs. I. §. 21, 2.) nach zweier Endungen sein sollten, bildet der epische Dialect ein besonderes Femininum auf η, z. B. ἀθανάτη, ἀδμήτη, ἀσβέστη, ἐϋκτιμένη, εὐξέστη, ἀγχιάλη, ἀντιθέη u. dgl. Doch findet hierin ein gewisses Schwanken statt, indem Homer an der einen Stelle von einem solchen Adjectivum ein besonderes Femininum macht, an einer andern hingegen es als ein Femininum zweier Endungen behandelt; so steht z. B. Il. ω, 275. ἐϋξέστης ἐπ' ἀπήνης und ebendaselbst V. 578. ἐϋξέστου ἀπ' ἀπήνης. Dagegen finden sich auch manche Adjective bei Homer als generis communis gebraucht, von denen die gewöhnliche Sprache drei Endungen hat, z. B. πρῆξις οὐδήμιος, Od. γ, 82. πικρὸν ὀδμήν, das. 406. ὀλοώτατος ὀδμή, Od. δ, 442. ἄγριον ἄτην, Il. τ, 88. ὄπα χάλκεον, Il. σ, 222. κλυτὸς Ἱπποδάμεια, Il. β, 742. vgl. Od. ε, 422. 85

§. 21.

Epische Formen von πολλός und πολύς: 86

Singular.

	Masc.	Neutr.	Fem.	Masc.	Neutr.
N.	πολλός	πολλόν	πολλή	πολύς πουλύς	πολύ πουλύ
G.	....	....	πολλῆς	πολέος	
D.	πολλῷ	....	πολλῇ		
A.	πολλόν	πολλόν	πολλήν	πολύν πουλύν	

Plural.

N.	πολλοί	πολλά	πολλαί	πολέες πολεῖς
G.	πολλῶν		πολλάων πολλέων	πολέων
D.	πολλοῖσιν, σι πολλοῖς		πολλῇσιν, σι	πολέσιν, σι πολέσσιν, σσι πολέεσσιν, σσι
A.	πολλούς	πολλά	πολλάς.	πολέας πολεῖς.

Der ionische Dialect behält für den Nom. die Formen πολλός und πολλόν ebenfalls bei.

§. 22.

Vergleichungsgrade.

87 1. In einigen Adjectiven auf ος mit langer vorletzter Sylbe vor der Comparativendung gebraucht der epische Dialect gegen die Regel Curs. I. §. 24, 2, a. den langen Laut ω, z. B. ὀϊζῡρώτερος, λᾱρώτερος, weil die regelmäßig gebildeten Formen sich dem epischen Verse nicht würden anpassen lassen.

88 2. Die Comparative auf ιων haben im epischen Dialecte das ι kurz.

89 3. Abweichende Vergleichungsgrade im epischen Dialect sind:
ἰθύντατος von ἰθύς.
μέσσατος von μέσσος, μέσος.
νέατος oder νείατος von νέος.

90 4. Der epische Dialect hat nicht allein solche defective Vergleichungsgrade, wie Curs. I. §. 24, 6. angeführt und erklärt worden sind, sondern in manchen Fällen dient ein Substantiv nur als Grundform der Ableitung, ohne daß es eigentlich als Positiv angesehen werden könnte; z. B. κερδίων und κέρδιστος (gewinnreich, verschmitzt, von der Grundform κέρδος, Gewinn), ἐλέγχιστος (sehr beschimpft, Grundform ἔλεγχος), μυχοίτατος und μύχατος (innerst, Grundf. μυχός, Winkel) u. s. w.

91 5. Formen von χείρων (Curs. I. §. 24, 5). Die Wurzel ist χερε, daraus entsteht mit der Endung ης (χέρης) Gen. χέρηος, und mit der Comparativendung ιων χερείων, woraus durch Umsetzung sich bildet (χέειρων) χείρων.

		Masc.			Neutr.
Sing.	N.	....	χερείων	χείρων	χεῖρον
	G.	χέρηος	χερείονος	χείρονος	
	D.	χέρηϊ	χερείονι	χείρονι	
	A.	χέρηα	χερείονα χερείω	χείρονα	
Plur.	N.	χέρηες	....	χείρονες	

92 6. Aus dem Stamme ΠΛΕ wird im Singular πλέων und πλέον, s. Curs. I. §. 24, 5. und im Plural:

N.	πλέες	πλέονες πλείονες πλείους	
G.	....	πλεόνων	
D.	....	πλεόνεσσι(ν) πλείοσι(ν)	
A.	πλέας	πλέονας	Neutr. πλείονα.

Im Ionismus gestattet πλέων in den Fällen, wo ο auf ε folgt, eine Zusammenziehung, z. B. πλεῦνες, πλεῦνας, πλεῦν f. πλέονες, πλέονας, πλέον.

IV. Von den Zahlwörtern.

---

§. 23.

1. Formen des epischen Dialects von εἷς: 93

N.	εἷς ἕεις	μία, ἴα	ἕν
G.	ἑνός	μιῆς, ἰῆς	
D.	. . . .	μιῇ, ἰῇ	
A.	ἕνα	μίαν, ἴαν	ἕν.

2. Formen von δύω: 94

N.	δύω, δύο, δοιώ, δοιοί	δοιαί	δοιά
G.	δύω Od. κ, 515.		
D.	δοιοῖς, δοιοῖσι		
A.	δύω, δύο, δοιώ, δοιούς	δοιάς	δοιά.

3. Neben τέσσαρες findet sich πίσυρες, Acc. πίσυρας. In 95 Zusammensetzungen findet man ὀκτά statt ὀκτώ. Ferner sind homerische Formen δυώδεκα, δυωδέκατος, neben δώδεκα, δωδέκατος, ἐείκοσι, ὀγδώκοντα, ἐννήκοντα; endlich ἐννεάχιλοι, 9000; δεκάχιλοι, 10,000, während μύριοι bei Homer nicht vorkommt, sondern nur μυρίον, μυρίοι, μυρίαι, μυρία, unzählige.

4. Von den Ordinalien sind zu bemerken neben πρῶτος 96 πρώτιστος, und aus demselben Stamme πρόμος, τέτρατος f. τέταρτος, ἔνατος, εἴνατος, welche der Gebrauch des Verses erzeugt hat, und τρίτατος, ἑβδόματος, ὀγδόατος, neben τρίτος, ἕβδομος, ὄγδοος.

V. Vom Pronomen.

§. 24.

97 1. Pronomina personalia. Epische Formen. *)

			Sing.				
N.	ἐγών	ἐγώ	τύνη	σύ	. . .		
G.	ἐμέο	ἐμεῖο	σέο	σεῖο	ἕο	εἷο	
	ἐμεῦ	μευ	σεῦ	σευ	εὗ	εὑ	
	ἐμέθεν		σέθεν	τεοῖο	ἕθεν		
D.	ἐμοί	μοι	σοί	τοι	ἑοῖ	οἷ	οἱ
			τεΐν		ἵν		
A.	ἐμέ	με	σέ	σε	ἕ	ἑ	ἕε
					μιν		
			Dual.				
N.	(νώ)		σφώ		. . .		
	νῶϊν	νῶϊ	σφῶϊν	σφῶϊ			
G.	νῶϊν		σφῶϊν				
D.	νῶϊν		σφῶϊν	σφῷν*	σφωΐν		
A.	νώ		σφώ		σφω		
		νῶϊ		σφῶϊ	σφωε		
			Plur.				
N.	ἄμμες		ὔμμες		. . .		
	(ἡμέες)	ἡμεῖς	(ὑμέες)	ὑμεῖς			
G.	ἡμέων	ἡμείων	ὑμέων	ὑμείων	σφέων	σφείων	
					σφεων	σφων*	
D.	ἄμμιν	ἄμμι	ὔμμιν	ὔμμι	σφίσιν, σι	σφισιν, σι	
	ἡμῖν	ἥμιν	ὑμῖν		σφίν	σφιν	
	ἥμιν				σφι	σφ'*	
A.	ἄμμε		ὔμμε		σφέας	σφεας	
	ἡμέας		ὑμέας		σφας	σφε	
	ἥμας					σφ'.	

98 2. Pronomina reflexiva. (Curs. I. S. 121.)

In den Formen der reflexiven Pronomina gebraucht der ionische Dialect stets ωυ statt αυ. Vor diesem ωυ bleibt das

*) Die enklitischen Formen sind in dem Paradigma ohne Accent oder mit verändertem Accent geschrieben. Die mit * bezeichneten Formen sind selten und zweifelhaft.

ε unverändert stehen und wird selbst dem Reflexivum der ersten Person eingefügt; als *ἐμεωυτοῦ**), *σεωυτοῦ*, *ἑωυτοῦ* u. s. w.

Homer pflegt statt dieser aus dem persönlichen Pronomen und dem Definitum zusammengesetzten Formen beide Pronomina neben einander zu stellen, ohne dadurch einen besondern Nachdruck hineinzulegen (vgl. Curs. I. §. 26. Anm. 3). Episch ist also *ἐμὲ αὐτόν* statt *ἐμαυτόν*, *οἷ αὐτῷ* statt *ἑαυτῷ*, *οἷ αὐτῇ* statt *ἑαυτῇ* u. s. w.

3. Pronomina possessiva. — Neben den gewöhnlichen Formen hat der epische Dialect folgende besondere: 99

ἐμός . . .	—	—	—
σός . . .	τεός	τεή	τεόν
ὅς . . .	ἑός	ἑή	ἑόν (suus)
ἡμέτερος . .	—	—	—
	—	ἁμῆς	
	ἁμόν	ἁμήν	ἁμόν
	—	ἁμάς	—
ὑμέτερος . .	—	ὑμή	—
	—	ὑμήν	—
	—	—	ὑμά
σφέτερος . .	σφοῦ	σφῆς	—
	—	σφῇ	σφῷ
	σφόν		
	σφῶν		
	σφοῖσι		
	σφούς	σφάς.	

4. Pronomen definitum. 100

In den durch Crasis gebildeten Formen *αὑτός*, *ταὐτοῦ* u. s. w. tritt im ionischen Dialect *ωυ* statt *αυ* ein, also *ὡὐτός* oder *ωὐτός*, *τὠὐτοῦ* oder *τωὐτοῦ* u. s. w. Vgl. §. 4, 8.

5. Pronomina demonstrativa. (Curs. I. §. 12. u. 26, 5.). 101

Im epischen Dialect nimmt auch der Nominativus Pluralis des Artikels im Masc. und Fem. ein *τ* an, also *τοί* und *ταί* f. *οἱ* und *αἱ*.

In den übrigen Casus treten beim Artikel alle Veränderungen ein, welche aus den Dialecten bei der zweiten und ersten Declination bemerkt worden sind; *τοῖο* st. *τοῦ*, *τάων* st. *τῶν*, *ταῖσι* und *τῇσι* st. *ταῖς*.

Von *ὅδε* ist die epische Form des Dat. Pl. *τοῖςδεσι* oder *τοῖςδεσσι(ν)* statt *τοῖςδε* zu bemerken. Man sieht darin einen Versuch des Bildungstriebes der Sprache auch die angehängten Sylben zu flectiren.

*) So haben wenigstens gute Handschriften bei Herodot 4, 97., wiewohl Gaisford *ἑωυτοῦ* geschrieben hat.

102 6. Pronomina relativa.

Aus ὅς, für dessen Masc. der epische Dialect auch ὃ und im Genitiv ὅου und ἕης statt οὗ und ἧς gebraucht, entstehen durch Zusammensetzung mit τις und τι die Relativa ὅστις, ὅστε und ὅτις. Die beiden erstern gehen regelmäßig, außer daß neben dem Neutrum Plur. ἅτινα auch die verkürzte Form ἅσσα (attisch ἅττα, s. Curs. I. §. 26. Anm. 6.) vorkommt. Von ὅτις kommen folgende Formen vor, sämmtlich im Masc. und Neutr. und mit ο beginnend, welches, da der Casus durch die Flexion von τις angedeutet wird, selbst unflectirt bleibt.

Singular.

	Masc.	Neutr.
N.	ὅτις	ὅτι ὅττι
G.	ὅτευ ὅττεο ὅττευ	
D.	ὅτεῳ ὅτῳ	
A.	ὅτινα	ὅτι u. ὅττι

Plural.

N.	. . .
G.	ὅτεων
D.	ὁτέοισι
A.	ὅτινας.

Bemerkung.

103 Unter 5. und 6. ist hinsichtlich der Form der Pronomina demonstrativa und relativa das Nöthige angeführt worden; hinsichtlich des Gebrauchs und der Bedeutung aber, worüber das Nähere in der Syntax gelehrt wird, merke man hier schon:

1. Der Artikel ὁ, ἡ, τό, welcher bereits im ersten Cursus als das einfachste Demonstrativum bezeichnet worden war, hat in der epischen Sprache vorzugsweise und gewöhnlich die Bedeutung dieser, diese, dieses. In derselben wird er theils einzeln und für sich, theils in Verbindung mit einem Substantiv gebraucht. Außer den epischen Dichtern gebrauchen auch die ionischen und dorischen Schriftsteller und die Tragiker (attischen Dichter) den Artikel auf diese Weise; ja sogar in den mit τ beginnenden Formen auch, wiewohl sehr selten, die attischen Prosaiker. In der Verbindung ὁ μὲν — ὁ δὲ — dieser — jener — hat der Artikel in allen Dialecten die Bedeutung des demonstrativen Pronomens.

104 2. ὅ, ἥ, τό, in allen Casus accentuirt, gebraucht der epische Dialect als relatives Pronomen durch alle Casus;

im ionischen Dialect wird der Artikel nur in den mit τ beginnenden Formen auf diese Weise gebraucht.

3. Der Nominativ Singularis des relativen Pronomens ὅς 105 wird von Homer und Herodot auch als Demonstrativum gebraucht und in der Formel ἦ δ' ὅς, inquit ille, ist dieser Gebrauch selbst zu den Attikern übergegangen. Im Plur. Nom. Masc. u. Neutr. findet diese Bedeutung nur in Gegensätzen und in Verbindung mit μὲν und δὲ statt.

7. Pronomen indefinitum und interrogativum. Epische 106 Formen.

Sing.	N.	τὶς τὶ, jemand.*)	τίς τί, wer?
	G.	τέο τεῦ	τέο
	D.	τέῳ τῷ	
	A.	τινά τὶ	τίνα τί
Dual.	N.	τινὲ	
Plur.	N.	τινές	τίνες
	A.	τινάς.	

Für das Neutr. Plur. des Indefinitum τινὰ giebt es eine nicht enklitische ionische Nebenform ἄσσα (attisch ἄττα). Auch hat der ionische Dialect die Nebenformen τέων und τέοισι für τινῶν, τισί.

VI. Vom Verbum.

§. 25.

Augment und Reduplication.

1. Die Verdoppelung des ρ bei antretendem Augment 107 (Curs. I. §. 29, 3, b.) wird von den epischen Dichtern häufig unterlassen, z. B. ἔρεξα st. ἔῤῥεξα als Aorist von ῥέζω. — Nur in einem einzigen Beispiele tritt bei ρ die Reduplication wirklich ein; das ist das homerische ῥερυπωμένα von ῥυπόω.

2. Im epischen Dialect bekommt auch der zweite Aorist 108 zuweilen eine Reduplication, und behält dann dieselbe durch alle Formen, z. B. λελάθοντο, Aor. 2. von λανθάνομαι, Inf. λελαθέσθαι. πέπιθον, πεπιθεῖν, πεπιθοίμην, von πείθω. Bis-

*) Alle diese Formen werden nur enklitisch gebraucht.

weilen findet sich auch das Fut. 1. Act. und Med. mit der Reduplication, wie πεπιθήσω von πείθω, δεδέξομαι von δέχομαι.

109 3. Auch die sogenannte attische Reduplication wird im epischen Dialecte dem zweiten Aorist bisweilen angesetzt, nur mit dem Unterschiede, daß in solchen Aoristen das Augment an die Reduplication tritt; z. B. ἤραρον, Aor. von ἄρω, ἤγαγον von ἄγω, welche Form sich auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten hat; ἤκαχον von ἄχω, ὤρορεν von ΟΡΩ.

110 4. Weglassung des Augments. Das Augment wird im epischen Dialecte weggelassen, wenn das Maaß des Verses, die Sonderung der rhythmischen Reihen, die Berücksichtigung des Rhythmus oder der Wohllaut der Formen seine Entfernung nöthig machen.

A. Das Maaß des Verses hat die Weglassung des Augments bewirkt in folgenden Fällen:

ἀλλὰ κακῶς ἀφίει, Il. α, 25. [ι in ἀφίει kurz].
βῆ δ' ἀκέων παρὰ θῖνα, Il. α, 34.
δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ', Il. α, 49.
βάλλ', αἰεὶ δὲ πυραί, Il. α, 52.
κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὁρᾶτο, Il. α, 56.
λῦσ' ἀγορήν, neben αἶψα δ' ἔλυσ' ἀγορήν.

Wo die Weglassung des Augments ohne Einfluß auf das Maaß des Verses seyn würde, muß es beibehalten werden. Darum findet sich niemals μετάστη, παράστη, ἀνάγνω statt μετέστη, παρέστη, ἀνέγνω. Dagegen aber können ἔκθορε und ἐξέθορεν, ἔκφυγε und ἐξέφυγεν nach Bedürfniß des Verses wechseln.

111 B. Um die rhythmischen Reihen zu sondern, wird das Augment weggelassen in Fällen, wie die folgenden:

ἱστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηῒ μελαίνῃ, Il. α, 413.
ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα, δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν, Il. α, 162.
ὡς φάτο· χαῖρε δὲ φήμῃ.

Hier würde das Augment στείλαντ', ἔθεσαν — ἐμόγησ', ἔδοσαν — ὡς φάτ'· ἔχαιρε zwar das Maaß des Verses nicht stören, aber doch die Reihen, welche Sinn und Interpunction zu trennen gebietet, verschmelzen.

112 C. Das Augment wird aus Rücksicht auf den Rhythmus weggelassen. — Um die trochäische Cäsur im dritten Fuße zu erhalten, bleibt das Augment aus:

τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχαιῶν, Il. α, 54.
ὡς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο — Od. ε, 491.

Das Augment wird beibehalten, um dieselbe Cäsur hervorzubringen:

Ἕκτορ, ἐπεί με κατ' αἶσαν ἐνείκεσας, οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν.

Auf gleiche Weise fällt das Augment weg, um die dactylische Cäsur des vierten Fußes zu schonen: ἂψ ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο, χώσατο δ' αἰνῶς, und steht oder fehlt im fünften Fuße, um die trochäische Cäsur zu erzeugen, durch welche Füße wohl verbunden werden: nicht ἄλγεα θῆκεν, sondern ἄλγε' ἔθηκεν. Ebenso μηρί' ἔκαιεν, τείχε' ἐπόρθουν, γούνατ' ἔκαμψε. Dagegen θανάτοιο κάλυψεν, κῦμα κάλυψεν, ἔργα κέλευεν, δμωῇσι κέλευεν, ἠδὲ φίληθεν u. a. Anders verhält es sich, wenn das Schlußwort durch das Gewicht des vorhergehenden Wortes überwogen wird, was die Haltung des Ausganges stört: σπλάγχνα πάσαντο, ἔκπαγλα φίλησεν. Hier giebt das Augment σπλάγχν' ἐπάσαντο, ἔκπαγλ' ἐφίλησεν dem letzten Worte Gewicht und dem Schlusse Haltung.

D. Der Wohllaut ist die Ursache, daß das Augment in zusammengesetzten Worten mit περὶ fehlt, weil περε übel lauten würde. Daher περίβαλλε, περίβη u. dergl. Auch in der gewöhnlichen Sprache wird περὶ niemals vor dem Augment elidirt, s. Curs. I. §. 29, 6, a. 113

Anm. 1. Wo keiner der erwähnten Gründe eintritt, wird das Augment beibehalten; einige wenige Stellen, welche dagegen streiten, sind vielleicht als verdorben zu betrachten, wie παραδραμέτην Il. χ, 151 f. παρεδραμέτην.

5. Bei dem Temporalaugment langer Sylben ist ein gewisses Schwanken wahrzunehmen, indem es bald eintritt, bald wegbleibt. Es tritt ein bei α, αι, αυ in ἥλδανε, ἦλφον, ἤμβροτε, ἤντεον, ἤντησας, ἥπτετο, ἥρπασεν, ἥρμοσε, ἥνδανε, ᾔνεον, ᾔνεσ', ᾕρει, ᾕρεον, ᾔσχυνας, ᾔτεον, ᾐτιόωντο, ηὔδα, μετηύδα und dgl.; ist aber dagegen weggeblieben in ἄλθετο, ἅζετο, αἴδετο, αἴνυτο, ἄλσο, ἄλτο u. a. — Bei ε steht es in ἤχθηρε, ἤχθετο, ἀπήχθετο, ἤσθιον, nicht in ἔγρετο, ἕζοντο, ἐργάζοντο, ἔρδον, ἔρχατο. — Bei ευ fehlt das Augment immer, also εὗδον, εὗρον, εὔχετο und dgl. Dieß ist auch in den attischen Dialect übergegangen, s. Curs. I. §. 29, 4, c. — Allgemein dagegen ist das Augment bei ο und οι: ἐπώπτων, ὦρσεν, ἐπῶρσεν, ὤτρυνε, ἐπώτρυνε, ᾤχετο, ἐπῴχετο, ᾤμωξε, ᾠνοχόει. 114

Anm. 2. Ein doppeltes Augment hat ἐῳνοχόει (neben ᾠνοχόει) von οἰνοχοέω. Vor der Präposition steht das Augment in ἠνήνατο von ἀναίνομαι. 115

Anm. 3. Scheinbar haben einige mit einem Vocal anfangende Verba das Augm. syllab., weil der Anfangsvocal mit dem Digamma versehen ist, z. B. ἐάλη von εἴλω, ἐάφθη von ἅπτομαι, ἔαξε von ἄγνυμι, ἑαδότα und εὔαδε von ἁνδάνω, ἐέργαθεν von ἐργάθω u. a.

§. 26.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der Bildung der Tempora.

116 1. Neben der gewöhnlichen Form des Imperfects und der beiden Aoriste Act. und Med. findet sich auch eine andere mit verlängerter Endung, welche man die ionische nennt, weil sie auch bei den ionischen Prosaikern gebräuchlich ist. Es wird nämlich statt ον und όμην εσκον und έσκόμην, statt α und αμην ασκον und ασκόμην an den Stamm gesetzt und das Augment meistentheils weggelassen.

117 A. Beispiele des Imperfects:

δεύεσκον, δινεύεσκον, θέλεσκες, ἔπεσκε, ἔρδεσκε, ἔχεσκον, δερκέσκετο von δεύω, δινεύω, θέλω, ἔπω, ἔρδω, ἔχω, δέρκομαι.

Die Verba, deren Charakter α ist, ziehen αε in α zusammen und dehnen dieses nach Bedürfniß wieder in αα aus, z. B.

ἔασκες, εἴασκον, ναιετάασκον, περάασκε von ἐάω, ναιετάω, περάω.

Die Verba, deren Charakter ε ist, haben ε oder εε vor σκ, z. B. βουκολέεσκες, καλέεσκον, καλέσκετο, μυθέσκοντο, νεικέσκομεν, (daneben νεικείεσκον, νεικείεσκε, in welchen Formen das erstere ε von εε in ει gedehnt ist), σιτέσκοντο, πωλέσκετο, ὤθεσκε von βουκολέω, καλέω, καλέομαι, μυθέομαι, νεικέω, σιτέομαι, πωλέομαι, ὠθέω.

Die Verba ohne Modusvocal (Conjug. μι) ermangeln desselben auch hier: ζωννύσκετο, πέρνασκε von ζώννυμι, πέρνημι.

Statt des ε wird dem σκ des α der Aoriste vorgesetzt in κρύπτασκον und ῥίπτασκον von κρύπτω und ῥίπτω.

118 B. Beispiele des ersten Aorists:

δασάσκετο statt ἐδάσατο von δαίω, δησάσκετο, ἐλάσασκεν, ἐξερύσασκε, ἐπαΐξασκε, ἐρητύσασκε, θρέξασκον, μνησάσκετο, ὁμοκλήσασκε, οὐτήσασκε, ὤσασκε.

119 C. Beispiele des zweiten Aorists:

ἔλεσκε, ἐσίδεσκε, προβάλεσκε, φύγεσκε und ohne Modusvocal δόσκον.

Vom zweiten Aorist des Passivs ist das einzige Beispiel in γαῖα μέλαινα φάνεσκε, Od. λ, 587. st. ἐφάνη.

120 Diese verlängerten Formen des Imperfects und der Aoriste haben auch eine eigenthümliche Bedeutung, da sie die Wiederholung der Handlung oder ein Pflegen bezeichnen.

Anm. 1. Aus dem epischen Dialect sind diese Formen mit οκ in die Sprache der Tragiker übergegangen.

121 2. Das Perfect. 2. ist in der epischen Sprache so vorherrschend, daß ein Perf. 1. nur von Verbis puris üblich ist, von allen übrigen aber durchaus das Perf. 2. gebraucht wird. Selbst von einigen Perf. 1. wird episch das κ ausgestoßen und dadurch die Form dem Perf. 2. ähnlich gemacht. Dieß geschieht in den Participien βεβαρηώς (von dem veralteten βαρέω, ich bin schwer), κεκαφηώς von der ungebräuchlichen Stammform καφέω, ich athme beengt), κεκμηώς (von κάμνω, ich bin müde), κεκορηώς (von κορέννυμι, ich sättige), κεκοτηώς (von κοτέω, ich grolle), κεχαρηώς (zu χαίρω, ich freue mich), τετιηώς (von τιέω, ich bin bekümmert), τετληώς (von τλῆμι, ich dulde), und in der dritten Person Plur. und im Participium von βέβηκα (von βαίνω, ich gehe), ἕστηκα (stehe, von ἵστημι), πέφυκα (ich bin, von φύω) und τέθνηκα (von θνήσκω, ich sterbe), aber bei diesen gewöhnlich mit Verkürzung des langen Vocals vor der Endung, also βεβᾰᾶσι, βεβᾰώς, ἑστᾰώς, πεφῠᾶσι, πεφῠῖα, τεθνᾶσι.

122 3. Das Plusquamperfect. Act. hat seine ursprüngliche Endung εα, εας, εε(ν) im epischen Dialect durchgängig beibehalten, z. B. ἐτεθήπεα, ἐτεθήπεας, ᾔδεε und ᾔδεεν, zusammengezogen in η, ᾔδη, seltner in ει, ᾔδει, Hymn. 4, 208.

123 4. Abweichende Bildung des Futur. und Aor. 1. in der alten Sprache überhaupt und besonders im epischen Dialect. — Von Verbis liquidis, deren Charakter λ oder ρ ist, wird häufig ein Futur. mit σ gebildet, z. B. κείρω, scheeren, Fut. κέρσω, Aor. ἔκερσα. — ἄρω, fügen, Fut. ἄρσω, Aor. ἄρσα und ἦρσα. Von κέλλω, treiben, Fut. κέλσω, Aor. ἔκελσα hat sich diese Bildung sogar in der gewöhnlichen Sprache erhalten. Dagegen wird auch umgekehrt von Verbis puris ein erster Aorist ohne σ gebildet, z. B. καίω, brennen, Aor. ἔκηα. σεύω, schwingen, Aor. ἔσσευα. χέω, gießen, Aor. ἔχευα.

124 Bisweilen werden die Endungen beider Aoriste mit einander verwechselt, so daß die Endung ον an den Stamm des ersten Aorists (mit σ) und umgekehrt die Endung α an den Stamm des zweiten Aorists angesetzt wird. Ersteres ist der Fall bei ἔπεσον (von πίπτω, alte Stammform πέτω) und bei folgenden homerischen Formen:

ἀείσεο, Imperat. Aor. Med. von ἀείδω, singen.
ἄξετε, Imperat. Aor. von ἄγω, führen.
βήσετο oder ἐβήσετο, 3. Sing. Aor. Med. von βαίνω, gehen. Dazu βήσεο als Imperativ.

δύσετο oder ἐδύσετο nebst dem Imperativ δύσεο, von δύομαι, untergehen.
ἷξον, ἷξες, Aor. Act. von ἵκω, kommen.
λέξεο oder λέξο, lege dich, als Imp. Aor. Med. von λέγω.
οἶσε, bringe, Imperativ Aor. Act. von φέρω, Stammform οἴω.
ὄρσεο, zusammengezogen ὄρσευ, ohne Bindevocal ὄρσο, stehe auf, Imperat. Aor. Med. von ὄρω, ὄρνυμι.

125 Der entgegengesetzte Fall, daß nämlich die Endung α dem Stamm des zweiten Aorists vorgesetzt ist, findet in εἶπα neben εἶπον, und in ἤνεγκα, episch ἤνεικα oder ἔνεικα neben ἤνεγκον (als Aor. zu φέρω) statt.

126 Im epischen Dialect ist die Verdoppelung des σ im Fut. und Aor. bei vorhergehendem kurzen Vocal überall gestattet und wird nach dem Bedürfniß des Verses angewendet, z. B. καλεσσάμενος von καλέω, rufen; ὄμοσσε st. ὄμοσε von ὄμνυμι, schwören; ἐγέλασσε von γελάω, lachen; κόμισσα von κομίζω, bringen.

127 5. Die Epiker bilden häufig von Verbis auf ω Formen ohne eingesetzten Bindevocal oder syncopirte Formen. Am häufigsten wird die Synkope angewendet vor den passiven Endungen μην, σο, το u. s. w., welche in diesem Falle zur Bildung des Aorists gebraucht wird, aber nicht mit Medialbedeutung, sondern als Passiv oder Deponens. Vom Perfect und Plusquamperfect, welchem diese Formen in der Bildung gleich kommen, unterscheiden sie sich nur durch den Mangel der Reduplication. Aus Homer sind von dieser Art hauptsächlich zu bemerken:

128 a) von Verbis puris:
ἄμπνῦτο, er athmete wieder auf, von ἀναπνέω.
λύτο, es wurde aufgelöst, s. v. a. ἐλύθη, von λύω.
ἐσσύμην, ἔσσυο, σύτο, Partic. σύμενος, ich strebte, verlangte ꝛc. von σεύω.
ἐχύμην, ἔχυτο, Partic. χύμενος, ich wurde ergossen, ergoß mich, von χέω.
φθίμενος, zu Grunde gerichtet, todt, von φθίω.

129 b) von Verbis mutis und liquidis:
ἆλσο, ἆλτο, als 2. und 3. Pers. Aor. von ἅλλομαι, springen; Partic. ἄλμενος (in den Compositis ἐξάλμενος, ἐπάλμενος, κατεπάλμενος).
ἄρμενος, passend, als Partic. Aor. Pass. zu ἄρω.
ἐδέγμην, ich erwartete, von δέχομαι, dazu als Partic. δέγμενος, aber ἔδεκτο, er nahm an, dazu auch die zweite Person ἔδεξο, Imperat. δέξο, Inf. δέχθαι.
ἐλέγμην, ich legte mich, lag, von λέγω, 3. Pers. ἔλεκτο und λέκτο, Imperat. λέξο und λέξεο, Inf. λέχθαι.

μίκτο, es wurde gemischt, zu μίγνυμι.
πάλτο, es wurde geschwungen, bebte, von πάλλω.
ὦρτο, es erhob sich, entstand, zu ὄρνυμι, Imperat. ὄρσο, Inf. ὄρθαι, Partic. ὄρμενος.

Seltener wird von solcher Synkope Gebrauch gemacht bei 130 Bildung des Perfectum und Plusquamperfectum Act., welche sich bei Homer in folgenden Beispielen findet:
ἄνωγμεν, von ἄνωγα, ich befehle, Imperat. ἄνωχθι.
ἔοιγμεν, von ἔοικα, ich scheine, 3. Pers. Dual. ἔικτον, im Plusquamperf. ἐίκτην.
κέκραγμεν, von κράζω, ich schreie, Imperat. κέκραχθι.
εἰλήλουθμεν, wir sind gekommen, zu ἔρχομαι.
ἐπέπιθμεν, 1. Plur. Plusquamperf. von πείθω.

§. 27.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in den Personal- und Modus-Endungen.

1. Die dritte Person Dualis in den historischen Tempor. 131 des Activs ist bei Homer ein Paar Mal der zweiten gleich und endigt sich also auf τον, z. B. διώκετον, Il. κ, 364. λαφύσσετον, Il. σ, 583. τετεύχετον, Il. ν, 346.

2. Neben den Endungen μεθον und μεθα im Dual. und 132 Plur. des Passivs werden μεσθον und μεσθα, nach dem Bedürfnisse des Verses, gebraucht.

3. Statt der Endungen νται und ντο in der dritten Per- 133 son Plur. des Passivs wird αται und ατο gesetzt, und zwar im Perfect und Plusquamperfect ganz gewöhnlich und im Optativ häufig, z. B. κεχωρίδαται von χωρίζω, τυπτοίατο st. τύπτοιντο. Vgl. Curs. I. S. 133. Anm. 4.

4. In der zweiten Person Sing. der passiven Conjugation 134 wird das σ, vor welchem ein Bindevocal steht, ausgestoßen, aber die Zusammenziehung unterbleibt dann bei εαι gewöhnlich, bei αο häufig, und die Endung εο bleibt entweder ohne Zusammenziehung oder wird in ευ zusammengezogen, s. §. 5, 6., oder es wird das ε in ει verlängert. Beispiele: ὀδύρεαι, ὠδύσαο, ἵκεο, ἵκευ, ἔρειο st. ἔρου von ἔρομαι.

5. Eigenthümlichkeiten des Conjunctivs. a) Der dritten 135 Person Sing. Conj. Act. wird sehr häufig die Sylbe σι oder σιν angesetzt, z. B. λάβῃσιν und ἄγῃσι st. λάβῃ und ἄγῃ. Es ist dieß ein Ueberrest der in der alten Sprache weiter ausgedehnten Conjugation auf μι, von welcher sich auch in der ersten Person des Conjunctivs einige Spuren erhalten haben, z. B. ἀγάγωμι, ἵκωμι, ἐθέλωμι, ἴδωμι, τύχωμι.

b) Die zweite Person Sing. Conj. hat statt des ς gewöhn- 136

lich die vollere Endung σθα, z. B. ἐθέλῃσθα, εἴπῃσθα statt ἐθέλῃς, εἴπῃς.

137 c) Der lange Modusvocal des Conjunctivs wird von den Epikern nach Versbedürfniß häufig verkürzt, so daß statt des η ein ε und statt des ω ein ο eintritt und die Form des Conjunctivs in vielen Fällen der des Indicativs gleich wird; z. B. εἴδομεν st. εἴδωμεν, ἴομεν st. ἴωμεν, φθίεται st. φθίηται, u. dgl.

138 6. Die dritte Person Pluralis des Imperativs, sowohl im Activ, als auch im Passiv, wird episch stets mit der einsylbigen Endung των und σθων gebildet; z. B. πινόντων st. πινέτωσαν, ἑπέσθων st. ἑπέσθωσαν.

139 7. Der Infinitiv des Activs hat zu seiner vollständigen Endung ἔμεναι, woraus durch Verkürzung theils die Endungen ἔμεν und mit Ausstoßung des μ (εεν) ειν, theils μεναι und ναι entstanden sind.

140 Der Infinitiv des Präsens und ersten Futurs hat bei Homer die Endungen: ἔμεναι, ἔμεν und ειν, z. B. ἀκουέμεναι, ἀκουέμεν, ἀκούειν. ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν (von ἄγω).

141 Der Isinitiv des zweiten Aorists hat die Endungen ἔμεναι, ἔμεν, εῖν und έειν, z. B. ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, ἐλθεῖν (von ἦλθον, ἔρχομαι), βαλέειν (von βάλλω).

142 Der Infinitiv des Perfects ist bei Homer nur gebräuchlich in Perfectformen, bei welchen κ ausgestoßen ist und hat stets die Endung μεναι oder μεν, z. B. τεθνάμεναι und τεθνάμεν, βεβάμεν, ἑστάμεν.

143 Die Verba auf άω und έω haben neben der gewöhnlichen Infinitivendung ειν auch ἔμεναι, ziehen aber das ε vor der Endung mit dem Charaktervocal zusammen in η, z. B. φιλέειν, φιλεῖν und φιλήμεναι (von φιλέω). πεινήμεναι (von πεινάω).

144 Der Infinitiv des Aorists im Passiv hat neben der gewöhnlichen Endung ῆναι auch ήμεναι, z. B. δαῆναι und δαήμεναι vom ungebräuchlichen δάω.

145 Alle übrigen Infinitive, namentlich der des ersten Aorists im Activ und sämmtliche im Passiv, behalten unverändert ihre einfache Endung.

146 8. Die in der gewöhnlichen Sprache circumflectirten Endungen, ῶ und οῦμαι in Fut. 2. Act. und Med., εῖν im Inf. Aor. 2. Act. und ῶ im Conj. der Aoriste des Passivs werden episch häufig aufgelöst; z. B.

ἀγγελέω statt ἀγγελῶ, Fut. 2. von ἀγγέλλω.
βαλέειν st. βαλεῖν, Inf. Aor. 2. βάλλω.
πεσέεσθαι st. πεσεῖσθαι, Inf. Fut. Med. von πίπτω.
μιγέωσι st. μιγῶσι, 3. Plur. Aor. 2. Pass. von μίγνυμι.

Nicht selten wird in solchen aufgelösten Formen des Conj. 147 Aor. Pass. auch noch das ε in ει gedehnt; z. B.

δαμείω, gedehnt aus δαμέω st. δαμῶ, Conj. Aor. 2. Pass. zu δαμάω.

Damit findet sich auch die Verkürzung des Modusvocals verbunden, z. B.

δαμείετε st. δαμείητε, δαμῆτε, 2. Plur. Conj. Aor. 2. Pass. zu δαμάω.

9. Die Endung ησαν in der dritten Person Plur. der 148 Aoriste im Passiv und des Optativs wird in εν verkürzt; z. B. τράφεν st. ἐτράφησαν, Il. α, 251. 266. Od. δ, 723. ξ, 201. (Diese Eigenthümlichkeit gehört hauptsächlich dem dorischen Dialect an; im Optativ ist sie auch in der gewöhnlichen Sprache vorherrschend, z. B. τυφθεῖεν st. τυφθείησαν.)

§. 28.

Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der Bildung der Tempora und in den Personal- und Modus-Endungen.

1. Der ionische Dialect hat den Gebrauch der Endun- 149 gen εσκον und εσκόμην statt ον und όμην (s. §. 26, 1.) und die Endung εα beim Plusquamperf. Act. (s. §. 26, 3.) mit dem epischen gemein.

2. Den Gebrauch der Endungen αται und ατο statt νται 150 und ντο (s. §. 27, 3.) dehnen die Ionier noch weiter aus als die Epiker, indem sie dieselben auch im Imperf. und Aor. 2. Med. anwenden, wobei jedoch der vorhergehende Bindevocal ο in ε übergeht; z. B. ἐβουλέατο st. ἐβούλοντο, Herodot 1, 4. 3, 143. ἐγενέατο st. ἐγένοντο, ἐμηχανέατο st. ἐμηχανάοντο.

3. In der zweiten Person Sing. Pass. wird nach Aussto- 151 ßung des σ die Zusammenziehung von den Ioniern unterlassen; wenn aber vor εαι und εο noch ein ε als Charakter des Verbums zu stehen kommt, so wird das ε der Endung häufig, jedoch nicht immer, ausgestoßen; z. B. φοβέαι st. φοβέεαι, φοβῇ, φοβέο st. φοβέεο, φοβοῦ.

4. Die circumflectirten Endungen (s. §. 27, 8.) werden, 152 wie bei den Epikern, häufig aufgelöst.

5. Zwischen Stamm und Endung der Verba muta und 153 liquida wird häufig ein ε eingeschaltet, wenn die letzte Sylbe des einfachen Stammes durch Position lang ist, z. B. πιεζέω ῥιπτέω, συμβαλλέομαι st. πιέζω, ῥίπτω, συμβάλλομαι.

6. In die Endung ετο wird ein α eingeschaltet, so daß 154 dieselbe έατο lautet und dadurch die dritte Person Sing. der

dritten Person Plur. gleich wird, z. B. ἐτιθέατο st. ἐτίθετο, u. s. w.

§. 29.

Eigenthümlichkeiten des epischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation.

155 1. In den Verbis auf έω unterbleibt die Zusammenziehung, wenn auf das ε die langen Laute ω, ῳ, οι und ου folgen; folgt auf das ε ein anderer Laut, so wird die Zusammenziehung theils angewendet, theils unterlassen, und zwar wird alsdann εο in ευ zusammengezogen. Häufig wird auch ε in ει gedehnt, mit Unterlassung der Zusammenziehung; z. B. τελείει, ἐτελείετο (von τελέω), πλείειν und θείειν st. πλέειν, θέειν. In der zweiten Person Sing. Präs. Pass. wird episch die Endung εαι nicht zusammengezogen in ῃ, sondern bleibt entweder in der aufgelösten Form, z. B. φιλέεαι, oder es wird das ε des Stammes mit dem ε der Endung zusammengezogen in ει, z. B. μυθεῖαι st. μυθέεαι, oder es wird ein ε ausgestoßen, z. B. μυθέαι. In der zweiten Person Sing. Imperf. und Imperat. wird entweder εο zusammengezogen in ευ, oder, was am häufigsten geschieht, ein ε wird ausgestoßen, z. B αἰτέο, φοβέο st. αἰτέεο, φοβέεο.

156 2. Die Verba auf όω werden entweder auf die gewöhnliche Weise zusammengezogen oder es unterbleibt die Zusammenziehung und der Charaktervocal ο geht, wo es das Versmaaß verlangt oder doch wenigstens veranlaßt, in ω über; z. B. ὑπνώοντας von ὑπνόω, statt ὑπνόοντας, ὑπνοῦντας. Ferner ἱδρώοντα, ἱδρώοντας, ἱδρώουσα, von ἱδρόω, ἐπικυρτώοντε von ἐπικυρτόω.

157 Die Zerdehnung des durch Zusammenziehung entstandenen Mischlauts (s. §. 5, 4.) erscheint bei diesen Verbis auf eine eigenthümliche Art, indem ου (zusammengezogen aus οο oder οου) in οω, und οι (zsgz. aus οοι) in οῳ gedehnt wird, z. B.

ἀρόωσι st. ἀρόουσι, ἀροῦσι, Od. ι, 108.
δηϊόωντο st. δηϊόοντο, δηϊοῦντο, Il. ν, 675.
δηϊόῳεν st. δηϊόοιεν, δηϊοῖεν, Od. δ, 226.

158 3. Die Verba auf αω finden sich ohne Zusammenziehung bei den Epikern nur einzeln, hauptsächlich wenn der Stamm einsylbig oder der Charaktervocal α lang ist, z. B. ἔχραε von χράω, διψάων von διψάω, und von ναιετάω, ναιετάουσι, ναιετάοντα u. s. w.

159 Gewöhnlich aber werden diese Verba zusammengezogen und häufig wird dann der zusammengezogene Laut wieder zer-

dehnt, indem ein gleichtönender, gewöhnlich **kurzer** Laut vor demselben eingeschaltet wird, z. B.

ὁράω	zsgz. ὁρῶ,	**episch** zerdehnt	ὁρόω.
ὁράεις	— ὁρᾷς	—— ——	ὁράᾳς.
ὁράεσθαι	— ὁρᾶσθαι	—— ——	ὁράασθαι.
ὁράοιμι	— ὁρῷμι	—— ——	ὁρόῳμι.

160 Wohingegen das Versmaaß eine lange Sylbe erfordert, wird ein **langer** Vocal eingeschaltet, z. B.

μνάεσθαι	zsgz. *μνᾶσθαι*,	episch zerdehnt	*μνάασθαι*, Od. α, 39.
μενοινάει	— *μενοινᾷ*	—— ——	*μενοινάᾳ*, Il. τ, 164.
ἡβάουσα	— *ἡβῶσα*	—— ——	*ἡβώωσα*, Od. ε, 69.

161 Selten und nur in gewissen Formen einzelner Verba wird der eingeschaltete Laut dem Laute der Zusammenziehung nachgesetzt. Dieß geschieht nur bei dem Mischlaute ω, wenn darauf ντ folgt, und bei ῳ, woraus dann durch Zerdehnung ωοι entsteht; z. B.

ἡβάοντες	zsgz. ἡβῶντες,	episch zerdehnt	ἡβώοντες, Od. κ, 6.
ἡβάοιμι	— ἡβῷμι,	—— ——	ἡβώοιμι, Il. η, 157.

162 **Anm.** Außerdem ist bei den Verbis auf άω noch zu bemerken:

1) In der dritten Person des Duals auf την wird bisweilen αε episch in η zusammengezogen, z. B. προσαυδήτην von προσαυδάω, **φοιτήτην** von φοιτάω. Dieselbe Zusammenziehung findet sogar in der gleichen Form zweier Verba auf έω statt, nämlich in **ἀπειλήτην** von ἀπειλέω, und **ὁμαρτήτην** von ὁμαρτέω. Auch tritt η ein in den mit der Endung μεναι gebildeten Infinitiven von Verbis auf άω und έω, z. B. **γοήμεναι** von γοάω, **πεινήμεναι** von πεινάω (vgl. jedoch Curs. I. S. 174. Anm. 9.), **ἀρήμεναι** von ἀράω, **φιλήμεναι** von φιλέω.

163 2) In einigen Verbis auf άω geht im Imperfect α in ε über: **μενοίνεον** von μενοινάω, **ἤντεον** von ἀντάω, **ὁμόκλεον**, **ὁμοκλέομεν** von ὁμοκλάω.

3) Bei den Verbis auf οάω finden sich auch in der epischen Sprache Spuren der **ionischen** Zusammenziehung von οη in ω, z. B. ἐπιβώσομαι st. ἐπιβοήσομαι, Od. α, 378. β, 143.

§. 30.

Eigenthümlichkeiten des ionischen Dialects in der zusammengezogenen Conjugation.

164 1. Bei den Verbis auf έω unterbleibt die Zusammenziehung größtentheils, außer daß εο und εου häufig in ευ zusammengezogen wird, z. B. **ποιεῦ** st. ποιοῦ, **ποιεύμενος** st. ποιούμενος.

165 2. In der zweiten Person Sing. Präs., Imperf. und

Imperat. Pass. wird häufig ein ε ausgestoßen, wie im epischen Dialect, s. §. 29, 1. z. B. φοβέαι st. φοβέεαι, φοβέῃ. φοβέο st. φοβέεο, φοβέου, φοβοῦ. αἰτέο st. αἰτέεο, αἰτέου, αἰτοῦ.

166 3. Bei den Verbis auf όω tritt ευ häufig an die Stelle des zusammengezogenen Lautes ου, z. B. ἐδικαίευν st. ἐδικαίουν von δικαιόω, δικαιεῦσι st. δικαιόουσι, δικαιοῦσι, πληρεῦντες st. πληροῦντες von πληρόω. Daneben findet sich die Zusammenziehung in ου, z. B. δικαιοῦν, Herodot 2, 172. 6, 86. ἐπλήρουν, 8, 1. und im Uebrigen werden bei den Verbis auf όω auch im ionischen Dialect die gewöhnlichen Zusammenziehungen vorgenommen.

167 4. Die Verba auf άω werden regelmäßig zusammengezogen, nur tritt häufig η statt α als Mischlaut der Zusammenziehung ein; z. B. ὁρῆν st. ὁρᾶν, besonders wenn ein ι vorausgeht; z. B. θυμιῆται, ἰῆσθαι st. θυμιᾶται, ἰᾶσθαι. Oft geht das α in ε über und die Contraction unterbleibt; z. B. φοιτέω st. φοιτάω, ἐρώτεον st. ἐρώταον.

168 Häufig wird aber auch αο in ω contrahirt und davor ε eingeschaltet, z. B. χρέωνται statt χρῶνται von χράομαι, ἐκτέωντο st. ἐκτῶντο von κτάομαι u. s. w.

Da nun auf diese Weise aus Verbis auf άω Verba auf έω werden, so kann auch bei diesen die Zusammenziehung in ευ (also für αο und αου) statt finden; z. B. ἀγαπεῦντες zsgz. aus ἀγαπέοντες statt ἀγαπάοντες, ἀγαπῶντες von ἀγαπάω, εἰρώτευν von ἐρωτάω, γελεῦσα für γελάουσα, γελῶσα von γελάω.

169 5. In den abgeleiteten Temporibus der Verba auf οάω wird οη in ω zusammengezogen, z. B. βώσω, ἔβωσα st. βοήσω, ἐβόησα von βοάω, ἀμβώσας st. ἀναβοήσας.

§. 31.

Eigenthümlichkeiten des epischen und ionischen Dialects in den Verbis auf μι.

170 1. Die dritte Person Plur. Präs. Act. von ἵστημι lautet ionisch ἱστέασι st. ἱστᾶσι. — Das Imperfectum von ἵστημι heißt ionisch ἵστων, ας, α von einem anzunehmenden Präsens ἱστάω, vgl. Curs. I. §. 37. Bem. 1. S. 207.

171 2. Die 2. Person Sing. bilden die Epiker nicht bloß im Conjunctiv, s. §. 27, 5, b., sondern auch im Indicativ auf σθα, z. B. διδοῖσθα, ἔησθα und ἦσθα von εἰμί, τίθησθα, ἔφησθα.

172 3. In der dritten Pers. Plur. der historischen Tempora gebrauchen die Epiker statt der Endung σαν bloß ν, welches

an den kurzen Stammvocal angesetzt wird; z. B. ἐτίθεν, ἔθεν, ἔστᾰν, ἔδον, ἔφῡν statt ἐτίθεσαν, ἔθεσαν, ἔστησαν, ἔδοσαν, ἔφῡσαν.

4. Die Anhängung der aus den andern Conjugationen 173 bekannten Dialect-Endungen geschieht mit Auslassung des Bindevocals an den, in der Regel kurzen, Stammvocal; so die iterative Endung σκον im Imperfect und zweiten Aorist:

Imperf. τίθεσκον, δίδοσκον, δείκνυσκον.

Aor. 2. στάσκον, δόσκον.

ferner die Infinitive auf μεν und μεναι statt ναι:

Präs. τιθέμεν, ἱστάμεν, ἱστάμεναι, δεικνύμεν, δεικνύμεναι für τιθέναι, ἱστάναι, δεικνύναι,

und mit demselben kurzen Vocal auch im

Aor. 2. θέμεν, θέμεναι, δόμεν, δόμεναι.

Lang bleibt der Stammvocal im zweiten Aorist der Verba auf ημι, deren Stammlaut α ist, und derer auf υμι, also στῆμεν, στήμεναι, δῦμεν, δύμεναι für στῆναι, δῦναι. So auch γνώμεναι für γνῶναι.

5. Die Epiker brauchen auch zuweilen den Stammvocal vor 174 solchen Endungen lang, vor denen er sonst immer verkürzt werden muß, als τιθήμενος, τιθήμεναι, διδοῦναι, δίδωθι (Od. γ, 380.) st. τιθέμενος, τιθέμεναι, διδόναι, δίδοθι.

6. Die ionische 3. Plur. Pass. auf αται und ατο statt 175 νται und ντο wird regelmäßig angewendet; z. B. τιθέαται, ἐδιδόατο, ἐδεικνύατο. Nur der Stammvocal α geht hier vor diesem andern α in ε über, ἱστέαται st. ἵστανται.

7. Die dritte Person Sing. Conj. bilden die Epiker, wie 176 bei der Conjugation auf ω, mit der Endung σι, wodurch Formen entstehen, die sich theils vom Indicativ, theils von der 3. Plur. nur durch das ι subscriptum und den Accent unterscheiden, z. B. ἱστῇσι für ἱστῇ, δῷσι für δῷ.

8. Da der Conjunctiv durch Contraction entsteht, so er- 177 fährt er auch im ionischen Dialect die Auflösung, welche in dem betonten Stammlaut vor der allgemeinen Conjunctivendung (ω, ῃς u. s. w.) besteht, jedoch auf folgende Weise:

a. Beiderlei Verba auf ημι, sowohl die, welche eine Nebenform auf αω, als auch die, welche eine auf εω voraussetzen, brauchen das ε als Stammlaut, also für

τιθῶ, ῇς etc. ῶμαι etc. ion. τιθέω, τιθέῃς, τιθέητε, τιθέωσι, τιθέωμαι etc.

θῶ, θῇς etc. ion. θέω, θέῃς, θέωμαι etc.

ἱστῶ, στῶ, ῇς etc. ion. ἱστέω, ἱστέῃς, στέω, στέῃς, στέωμεν etc.

b. Die Verba auf ωμι bedienen sich zur Auflösung durchaus nur des ω, also für

διδῶ, δῶ, -ῷς etc. ion. διδώω, δώω, δώῃς, δώωμεν, δώητε etc.

Hiermit vergleiche man das über den Conj. Aor. Pass. §. 27, 8. und 28, 4. Bemerkte.

178 9. Diese ionische Auflösung haben auch die Epiker, können sie aber nach Bedürfniß des Versmaaßes auf zweierlei Art verändern:

a. Sie verlängern das ε, welches vor ω stets in ει übergeht; aber vor η, wenn der Stammlaut des Verbi α war, in η, wenn der Stammlaut ε war, zum Theil in ει, zum Theil in η gedehnt wird, z. B.

Conj. Aor. 2. Attisch	Ionisch	Episch
θῶ	θέω	θείω
θῇς	θέῃς	θείῃς oder θήῃς
στῶ	στέω	στείω
στῇς	στέῃς	στήῃς
δῶ	δώω	δώω
δῷς	δώῃς	δώῃς.

b. Sie verkürzen den langen Modusvocal, doch meist nur bei verlängertem Stammlaut, z. B. θείομεν st. θῶμεν — στήετον st. στῆτον — δώομεν st. δῶμεν.

§. 32.

Epische Formen und Ionismen der Verba ἵημι, εἰμί, εἶμι und φημί.

179 I. Ἵημι.

1. Im Allgemeinen finden sich bei ἵημι dieselben wechselnden Formen und dieselben Dialectverschiedenheiten, welche bei τίθημι vorgekommen sind, s. Curs. I. §. 37. Bem. 1. 2. und Curs. II. §. 31. Demnach ist die 2te Sing. Präs. Indic. ἱεῖς wie τιθεῖς, die 3te ἱεῖ, Il. ξ, 523. κ, 121. *) Die dritte Sing. Präs. Conj. nimmt die Endung σι an, ἵῃσι, wobei der Accent der Analogie der Verba auf ω folgt; der Infinitiv Präs. hat die Formen ἱέμεναι und ἱέμεν. Der Conjunctiv Aor. 2. erleidet die Zerdehnung εἵω, εἵῃς, εἵῃ und daneben ἧῃ. Der Inf. Aor. 2. lautet ἕμεναι und ἕμεν. Der erste Aor. bekommt oft den Vorschlag ε, ἔηκα. Die meisten dieser Formen finden sich jedoch nur von den Compositis.

180 2. Die dritte Person Plur. Imperf. wird nicht nur aus

*) Od. δ, 872. steht im Wolfschen Text μεθίεις und Il. β, 752. προΐει, welches wohl der Gleichförmigkeit wegen zu schreiben ist μεθιεῖς, προΐεῖ. Siehe jedoch im Text Nro. 4.

ἴεσαν verkürzt in ἴεν, sondern von ξυνίημι findet sich auch ξύνιον, Il. α, 273., wie von einem Präs. ἴω.

181 3. Neben dem gewöhnlichen Futurum findet sich auch einmal Od. σ, 265. ἀνέσει mit kurzem Vocal; doch wird an der Richtigkeit der Lesart in dieser Stelle gezweifelt.

182 4. Wie wir oben unter 2. eine Spur der Präsensform ἴω fanden, so bietet sich dieselbe im ionischen Dialect des Herodot ebenfalls dar in der dritten Pers. Sing. Präs. ἴει (ἀνίει, 2, 113. 3, 109. 4, 28. 152. ἀπίει, 5, 107. 6, 62. μετίει, 2, 70. 6, 37. 59.). Eine andere Spur eines solchen Präsens zeigt das Partic. Perf. Pass. μεμετιμένοι, 5, 108. 6, 1. 7, 229., welches von μετίω, als wenn dieß ein Verbum simplex wäre, gebildet ist. Daneben muß man jedoch noch ein doppeltes Präsens ἔω und ἰέω annehmen, um von jenem die 3. Pers. Plur. Präs. Indic. Pass. ἀνέονται 2, 165., von diesem das Imperf. Act. ἀνίεε, 4, 125. und das Partic. Präs. Med. ἀπιευμένον, 3, 109. (mit der ionischen Zusammenziehung ευ aus εο) erklären zu können.

183 5. Wegen der 3. Plur. Conj. Präs. ἀπιέωσι, 7, 226. siehe §. 31, 8, a.

II. Εἰμί.

184 1. Es folgen hier alle Formen, welche sich bei Homer finden, mit Einschluß der gewöhnlichen, bereits im ersten Cursus aufgestellten.

Präsens.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.
S. 1.	εἰμί	ἔω, (μετείω)	εἴην
2.	ἐσσί, ἐσσίν, εἶς	εἴῃς	εἴης u. ἔοις
3.	ἐστί, ἔσθ'	ἔῃσιν, ᾖσιν, ἔῃ, εἴῃ	εἴη u. ἔοι
D. 2.	. . . .		
3.	ἐστόν		
P. 1.	εἰμέν		
2.	ἐστέ		
3.	εἰσί u. ἔασι	ἔωσιν, ὦσι	εἶεν.

Imperativ.

Sing. 2. ἔσσο, ἔσσ' Plur. ἔστε
3. ἔστω ἔστων.

Infinitiv. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν, ἔμμεν, εἶναι.
Particip. ἐών, ἐοῦσα, Genit. ἐόντος, ἐούσης.

Imperfectum.

Sing. 1. ἔα, ἔ', ἦα, ἔον, ἔσκον
2. ἔησθα, ἦσθα
3. ἔην, ἤην, ἦεν, ἦν, ἔσκε
Dual. 3. ἤστην

Plur. 1. ἦμεν
2. ἦτε
3. ἔσαν, ἦσαν, εἴατο.

Futurum.

Indic. Sing. 1. ἔσομαι, ἔσσομαι
2. ἔσεαι, ἔσῃ, ἔσσεαι
3. ἔσεται, ἔσται, ἔσσεται, ἔσσετ', ἐσσεῖται
Dual. 3. ἔσεσθον
Plur. 1. ἐσόμεσθα, ἐσσόμεθ'
2. ἔσεσθε
3. ἔσονται, ἔσοντ', ἔσσονται.

Infin. ἔσεσθαι, ἔσσεσθαι, ἔσσεσθ'. Partic. ἐσσόμενος.

185 2. Jonische Formen. Präs. Ind. Sing. 2. εἶ. Plur. 1. εἰμέν. 3. ἔασι. Opt. ἔοιμι. Imperf. Sing. 1. ἔα. 2. ἔας. 3. ἔσκε, ἦε, ἔην. Plur. 2. ἔατε. 3. ἔσαν, ἔσκον. Partic. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν.

III. *Εἶμι.*

186 1. Homerische Formen, vollständig.

Präsens. Indic. Sing. εἶμι, εἶμ'. 2. εἶσθα. 3. εἶσι. Plur. 1. ἴμεν. 2. ἴτε. 3. ἴασι. Conj. S. 1. ἴω. 2. ἴῃσθα, ἴῃς. 3. ἴῃσι, ἴῃ. P. 1. ἴομεν. 3. ἴωσι. Opt. S. 3. ἴοι, selten εἴη. Imperat. Sing. 2. ἴθι. 3. ἴτω. Pl. 2. ἴτε. Inf. ἴμεναι, ἴμεν, ἰέναι. Partic. ἰών.

Imperf. S. 1. ἤϊα, ἤϊον. 2. ἤϊες und ἴες. 3. ἤϊεν, ἤϊε, ᾖεν, ᾖε, ἴεν, ἴε. Dual. 3. ἴτην. Plur. 1. ᾔομεν 3. ἤϊον und ἤϊσαν, ἴσαν.

MED. Präs. Pl. 3. ἴενται. Imperat. Pl. 2. ἴεσθε. Partic. ἱέμενος.

Futur. S. 1. εἴσομαι. 3. εἴσεται.

Aorist. S. 3. εἴσατο, ἐείσατο. D. 2. ἐεισάσθην. Part. εἰσάμενος.

187 2. Jonisch Imperf. ἤϊα, ἤϊε, ἤϊσαν.

IV. *Φημί.*

188 Bemerkenswerthe homerische Formen. Präs. 1. Pl. Opt. φαῖμεν. Conj. 3. Sing. φήῃ. Imperf. Sing. 1. φῆν. 2. φῆς. 3. φῆ. Pl. 3. ἔφαν, φάν. Imperat. Med. φάο.

§. 33.

Die übrigen Verba auf μι.

(Curs. I. §. 39.)

I. 4. *) Zu * τίτλημι gehört ein epischer Aorist ἐτάλασα, 189 gleichsam von ταλάω, (mit Verdoppelung ἐτάλασσα.)

a. * κίχημι ungebräuchlich, dafür κιχάνω oder κιχάνομαι, erreichen, treffen. Die Modi außer dem Indicativ kommen von einer Form κίχημι, welche zum Theil nach τίθημι flectirt wird: Conj. κιχῶ, Opt. κιχείην, Inf. κιχῆναι, Partic. κιχείς, in passiver Form κιχήμενος. Imperf. ἐκίχην, ης oder εις, Od. ω, 283., ἐκίχημεν, ἐκιχήτην. — Fut. κιχήσομαι. Aor. 1. ἐκιχησάμην. Aor. 2. ἔκιχον, κιχεῖν, κιχών.

b. ἄημι, wehen, behält überall das η, obgleich es sonst nach 190 τίθημι geht. Imperf. 3. Sing. ἄη. Partic. ἀείς. Inf. ἀῆναι. Pass. ἄημαι, ich werde durchweht, auch als Medium: wehen. — Von ἄω, ich wehe, findet man auch Imperf. ἄον.

Anm. Das Thema ἄω erscheint außerdem noch in drei verschiedenen Bedeutungen:

1) schlafen. Aor. 1. ἄεσα und ἆσα.

2) sättigen. Aus dem Präsens kommen vor: Inf. ἆμεναι, zsgz. aus ἀέμεναι für ἄειν, 3. Pass. ἆται mit Zerdehnung ἄαται. Fut. ἄσω, Aor. ἆσα, Med. ἄσεσθαι, ἄσασθαι.

3) schaden, verlängert ἀάω, 3. Präs. Pass. ἀᾶται, Aor. 1. ἄασα, zsgz. ἆσα. Aor. Pass. ἀάσθην. Aor. Med. ἀασάμην.

II. Deponentia auf αμαι, ημαι, ομαι und υμαι. 191

a. μάρναμαι, streiten, nach ἵσταμαι. Opt. μαρνοίμην. Imperf. ἐμαρνάμην.

b. ἔραμαι, lieben, nach ἵσταμαι, in der gewöhnlichen Sprache ἐράω. Aor. 1. ἠρασάμην, gewöhnlich ἠράσθην.

c. δίζημαι, suchen, sollte nach τίθημι in der passiven Form ε haben (δίζεμαι), behält aber durchaus das η bei. Fut. διζήσομαι.

d. ὄνομαι, beschimpfen, wie δίδομαι. Fut. ὀνόσομαι verdoppelt ὀνόσσομαι. Aor. ὠνόσθην und ὠνοσάμην. — Von dem Stamme ΟΝΩ findet sich auch Präs. 2. Plur. οὔνεσθε und Aor. 1. Med. ὤνατο.

---

*) Mit Beibehaltung der in §. 39. und 40. des ersten Cursus angenommenen Anordnung und Eintheilung der Verba in μι und der unregelmäßigen Verba werden hier zuerst die dem epischen und ionischen Dialect eigenthümlichen Formen der dort angeführten Verba unter derselben Nummer wie im ersten Cursus beigebracht, und sodann unter a. b. c. etc. die allein in der epischen oder poetischen Sprache üblichen Verba zu den betreffenden Classen hinzugefügt.

e. ἄρνυμαι, erlangen, wie δείκνυμαι, Imperf. ἠρνύμην.

f. δείκνυμαι, aufnehmen, begrüßen. (Stamm δέκομαι, δέχομαι.) Perf. δείδεγμαι, 3. Plur. δειδέχαται. Plusquamperf. ἐδείδεκτο, δείδεκτο.

Anm. Das unregelmäßige Augment ει, welches bei andern Verben ohne Reduplication statt findet, (s. Curs. I. §. 29. 3, c.) hat bei diesem Verbum noch die Reduplication bei sich.

g. ἔρυμαι und εἴρυμαι (auch ἐρύομαι und ῥύομαι) retten, Inf. ἔρυσθαι, εἴρυσθαι, ῥῦσθαι, Aor. 1. ἐρυσάμην, εἰρυσάμην, ῥυσάμην. — Davon unterscheide man das Activ ἐρύω, ziehen, wovon manchmal auch ein Medium vorkommt ἐρυσσάμην, εἰρυσσάμην etc. — Perf. Pass. εἴρῦμαι, ich bin gezogen.

192 III. 17. Von ἄγνυμι hat Homer statt des Aor. 1. ἔαξα die zusammengezogene Form ἦξα. Statt ἔαγα im Perf. 2. sagen die Jonier ἔηγα.

Von δείκνυμι nehmen die Jonier statt des Stammes ΔΕΙΚΩ einen Stamm ΔΕΚΩ an, wovon sie Fut. δέξω, Aor. ἔδεξα, Perf. Pass. δέδεγμαι bilden. — (Δείκνυμαι vom Stamm δέκομαι, δέχομαι, oben II, f. hat mit δείκνυμι, zeigen, nichts gemein.)

193 IV. 19. Statt κεράννυμι finden sich vom Präs. auch die Formen κιρνάω und κίρνημι und alt κεράω. — Den Inf. Aor. 1. Act. zieht Homer in κρῆσαι zusammen; so wie die Jonier κέκρημαι und κρηθείς, ebenfalls mit η, bilden. Der homerische Conj. Präs. κέρωνται ist von einer Form κέραμαι, (wie δύναμαι, Conj. δύνωμαι) abzuleiten.

23. Von κορέννυμι heißt das Perf. Pass. ionisch κεκόρημαι, das Part. Perf. κεκορηώς, zwar mit activer Form, aber mit passiver Bedeutung. — Das Fut. ion. κορέω.

a. δαίνυμι, schmausen lassen. Fut. δαίσω. Med. δαίνυμαι, schmausen. Fut. δαίσομαι.

194 V. 32. Von ὄλλυμι giebt es ein episches Part. Aor. 2. Med. οὐλόμενος, in der Bedeutung: verderblich.

§. 34.

Unregelmäßige und mangelhafte Verba.

(S. Curs. I. §. 40.)

195 I. 2. Neben der Stammform ΑΛΕΚΩ bestand eine kürzere ΑΛΚΩ, wovon der epische Aor. 2. ἤλαλκον od. ἄλαλκον, (mit Reduplication, s. §. 25, 3.) Inf. ἀλαλκεῖν.

6. Von βούλομαι giebt es ein episches Perf. βέβουλα, doch nur in der Zusammensetzung προβέβουλα, ich will lieber,

Il. α, 113. — Im Präs. und Imperf. wird das ου episch in ο verkürzt, βόλεσθε st. βούλεσθε, Od. π, 387.

8. Von μάχομαι ist eine ion. Nebenform des Präs. μαχέομαι. Episch heißt das Fut. μαχήσομαι, der erste Aor. ἐμαχεσσάμην.

10. Von μέλω haben die Dichter das Perfect μέμηλεν, es kümmert mich, und gebrauchen auch das Med. als Impers. μέλεται s. v. a. μέλει. Davon Perf. μεμέληται, verkürzt μέμλεται, woraus mit Einschaltung eines β μέμβλεται entstand.

12. Von χαίρω wird aus dem Perf. κεχάρημαι ein episches Fut. κεχαρήσομαι, auch κεχαρήσω gebildet. — Das Part. Perf. Act. heißt episch κεχαρηώς, der Aor. 1. Med. ἐχηράμην und der Aor. 2. Med. κεχαρόμην.

15. Von ἔῤῥω giebt es einen epischen Aor. 1. Act. ἔρσα mit transitiver Bedeutung, wegraffen, fortreißen. (ἀπόερσε, Il. ζ, 348.)

16. Statt ὀφείλω findet sich bei Homer einigemal im Präs. und Imperf. die Form ὀφέλλω. Der Aor. 2. heißt häufig ὤφελλον (auch ὄφελλον) statt ὤφελον. (Dieses ὀφέλλω unterscheide man wohl von ὀφέλλω, mehren, vergrößern.)

17. Von δέω heißt episch der Aor. δῆσεν und das Pass. δεύομαι, Fut. δευήσομαι.

18. ἐρέσθαι. Ion. Präs. εἴρομαι. Die Epiker bilden ein Präsens mit Einschaltung des ε, ἐρέομαι, Imperf. ἐρέοντο, auch in der activen Form ἐρέω, davon Conj. ἐρείομεν st. ἐρέωμεν. (nicht zu verwechseln mit dem ion. Fut. ἐρέω, s. unten Nr. 88.) Fut. ion. εἰρήσομαι. Aor. ion. εἰρόμην.

19. Von οἴχομαι findet sich bei Homer einmal das Perf. Act. ᾤχηκα (παρῴχηκεν), Il. κ, 252.

20. Statt οἴομαι ist episch das Präs. οἴω, ὀΐω, ὀΐομαι, und davon der Aor. ὀϊσάμην und ὠΐσθην, ὀϊσθείς, bei Spätern auch οἰσθῆναι, οἰσθείς.

a. ἔχθομαι, gewöhnlich ἀπέχθομαι oder ἀπεχθάνομαι, verhaßt seyn, Fut. ἀπεχθήσομαι etc. — Das Präsens kommt auch mit activer Form vor ἔχθω, ich hasse. 196

b. κέλομαι, rufen, befehlen. Fut. κελήσομαι. Aor. 2. ἐκεκλόμην, mit Reduplication (s. §. 25, 3.) und mit Ausstoßung des Stammvocals.

c. κήδομαι, sorgen, Perf. κέκηδα, davon Fut. κεκαδήσομαι, aus κεκηδήσομαι verkürzt wegen des Versmaaßes.

II. 21. βάλλω. Von einem syncopirten Aorist (ἔβλην) kommen die epischen Formen ξυμβλήτην, Od. φ, 15., ξυμβλήμεναι Inf. für -ῆναι, Il. φ, 578. Pass. ἔβλητο etc., βλῆσθαι, βλήμενος. Conj. βλήεται (für βλήηται), Od. ρ, 472. Opt. (βλείμην) βλεῖο: und hiervon wieder ein Fut. βλήσομαι, Il. 197

υ, 335. — Perf. Pass. episch βεβόλημαι. (3. Plur. Plqpf. βεβολήατο, Il. ι, 3.)

23. Statt τέμνω episch auch τάμνω (was ebenfalls ionisch ist). Von den beiden Formen des Aor. 2. Act. gebrauchen die Epiker die mit α, ἔταμον. Eine epische Nebenform ist τμήγω, Aor. 1. ἔτμηξα, Aor. 2. ἔτμαγον, im Pass. ἐτμάγην.

25. θνήσκω. Das Partic. Perf. τεθνεώς verwandeln die Epiker in τεθνειώς, die Ionier in τεθνηώς. Der Inf. Perf. episch τεθνάμεναι, τεθνάμεν, dichterisch auch τεθνᾶναι (als zsgz. aus τεθναέναι).

198 a. σκέλλομαι oder σκελέομαι, verdorren, intransitiv, Perf. ἔσκληκα, Aor. 2. ἔσκλην, σκλῆναι, Opt. σκλαίην, Fut. σκλήσομαι. — Die active Form des Präs. σκέλλω, σκελέω, dörren, transitiv, ist selten; davon kommt mit transitiver Bedeutung Aor. 1. ἔσκηλα.

b. δέμω, bauen, Aor. 1. ἔδειμα, Perf. δέδμηκα, Pass. δέδμημαι.

c. δαμάω, bändigen; Aor. 2. ἔδαμον, δαμεῖν, Perf. δέδμηκα, Pass. δέδμημαι, Aor. 1. ἐδμήθην, Aor. 2. ἐδάμην.

d. πελάω, πελάζω, nahe bringen; im Pass. sich nähern. (In der gewöhnlichen Sprache hat auch das Activ die intransitive Bedeutung sich nähern.) Perf. Pass. πέπλημαι. Synkopirter Aorist ἐπλήμην, πλῆτο. Aor. 1. (von πελάζω) ἐπελάσθην und ἐπλάθην (mit langem α).

e. ΠΟΡΩ, im Präs. ungebräuchlich, geben. Aor. ἔπορον, πορεῖν, πεπορεῖν. Perf. Pass. πέπρωται, es ist vom Schicksal bestimmt; Partic. πεπρωμένος.

199 Anm. 1. Hieran schließen sich noch einige andere Verba, welche in gewissen Temporibus (nicht im Perfect) den Stammvocal elidiren:

πέλω, πέλομαι, sein. Imperf. 2. Sing. ἔπλεο, zsgz. ἔπλευ, mit Präsensbedeutung du bist, und 3. Sing. ἔπλετο oder activ ἔπλε, er ist.

ΦΕΝΩ ungebräuchlich, tödten. Aor. 2. mit Redupl. ἔπεφνον und πέφνον, Inf. πεφνέμεν. Perf. Pass. πέφαμαι, Inf. πεφάσθαι. Fut. πεφήσομαι.

Anm. 2. Von der Elision des Stammvocals ist die Elision des Bindevocals zu unterscheiden, worüber §. 26, 5. zu vergleichen ist.

200 III. 28. ἁμαρτάνω. Der Aorist ἥμαρτον heißt episch ἤμβροτον mit Einschaltung des β und Versetzung des ρ.

31. ὀσφραίνομαι. Im Ionischen giebt es auch einen Aor. 1. ὀσφράμην. (ὄσφραντο, Herodot 1, 80.)

201 a. ἀλιταίνω, sündigen, fehlen. Aor. ἤλιτον, ἀλιτεῖν. Fut. ἀλιτήσω. Med. ἀλιταίνομαι, mit derselben Bedeutung, ἠλιτόμην, ἀλιτήσομαι. — Part. Perf. ἀλιτήμενος, ein Fehlender, Sünder.

b. ἐριδαίνω, streiten. (Fut. ἐριδήσω), Aor. 1. ἐριδησάμην, Inf. mit Verdoppelung ἐριδδήσασθαι.

c. ἀπεχθάνομαι, s. I, a.
d. κιχάνω, s. §. 33, I, a.

IV. 32. Von λανθάνω hat im Epischen der Aor. 2. λελαθεῖν die Bedeutung vergessen machen. Statt λέλησμαι sagen die Jonier λέλασμαι mit kurzem α. 202

33. Von λαμβάνω bilden die Jonier das Perf. λελάβηκα aus λαβεῖν und von einem ungebräuchlichen Stamm λάμβω formiren sie λάμψομαι, λέλαμμαι, ἐλάμφθην.

34. Von λαγχάνω heißt das Fut. ion. λάξομαι, der Aor. 2. episch λελαχεῖν, mit der Bedeutung: theilhaftig machen.

37. Die zu τυγχάνω gehörige Stammform τεύχω ist fast nur episch und ionisch und hat die Bedeutung machen, bereiten, verfertigen, Fut. τεύξω, Aor. 1. ἔτευξα, Perf. τέτευχα, Perf. Pass. τέτυγμαι, Aor. Pass. ἐτύχθην. Die passiven Formen τέτυγμαι und ἐτύχθην kommen der Bedeutung nach mit τυγχάνω überein, welches aus ihnen hervorgegangen zu sein scheint. Der epische Aorist τετυκεῖν, τετυκέσθαι hat die Bedeutung bereiten, anrichten, z. E. δαῖτα, δόρπον, und gehört zu τεύχω.

a. ἁνδάνω (Stamm ἥδω) gefallen. Aor. 2. ἕαδον, ohne Augment ἅδον, mit dem äolischen Digamma ἔυᾰδον, Fut. ἁδήσω, Perf. ἕᾱδα. Das Imperf. hat drei Formen ἑάνδανον, ἑήνδανον und ἥνδανον. 203
b. χανδάνω, fassen. Aor. ἔχαδον, Perf. mit Präs. Bdtg. κέχανδα, Fut. χείσομαι von einem Stamm ΧΕΝΔΩ.

V. 39. Statt des epischen Präsens ἱλάομαι findet man auch ἵλαμαι, H. 20, 5. In activer Form kommt ein Perfect vor mit intransitiver Bedeutung gnädig seyn (ἵληκα), Conj. ἱλήκω, Opt. ἱλήκοιμι, Imperat. ἵληθι und ἵλᾰθι, wie ἕσταθι von ἕστηκα, s. Curs. I. §. 37, Bem. 6, c. S. 209. 204

40. Zu ἐπαυρίσκομαι gehörig haben die Epiker auch einen Aorist in activer Form ἐπηῦρον, ἐπαυρεῖν, und davon wieder ein Präs. ἐπαυρέω, Hes. Werke 421.

42. ἀρέσκω. Die Epiker bilden ein Perf. Pass. ἀρήρεμαι, ich passe, ich bin passend.

a. ἀπαφίσκω, betrügen. Aor. ἤπαφον, ἀπαφεῖν, Fut. ἀπαφήσω. 205
b. ἀμπλακίσκω, fehlen, irren. Aor. ἤμπλακον, ἀμπλακεῖν, Fut. ἀμπλακήσω.
c. λάσκω, tönen, reden. Aor. ἔλᾰκον, λακεῖν, Fut. λᾰκήσομαι, Perf. λέλᾱκα (ion. λέληκα). Vom Aor. giebt es eine epische Medialform λελακόμην.
d. ἀλύσκω, meiden, Fut. ἀλύξω.
e. βλώσκω, gehen. (Stamm ΜΟΛΩ). Aor. ἔμολον, μολεῖν.

Fut. μολοῦμαι. Perf. μέμβλωκα (st. μέμλωκα mit Einschaltung eines β).

Anm. ΜΟΛΩ sollte eigentlich übergehen in μλώσκω, wofür man βλώσκω sagte.

206 VI. 49. βιβρώσκω. Das Part. Perf. βεβρωκώς wird dichterisch verkürzt in βεβρώς, ῶτος.

51. μιμνήσκω. Der Opt. Perf. Pass. heißt ionisch μεμνεώμην. — — μέμνημαι, 2. Sing. μέμνησαι, episch μέμνεαι, μέμνῃ, Imperat. μέμνησο, ion. μέμνεο. Plusqperf. 3. Plur. ion. ἐμεμνέατο st. ἐμέμνηντο. — Das Präsens μνάομαι für μιμνήσκομαι ist ionisch, und daher kommen die ionischen Formen μνεώμενος, Imperat. μνώεο, Imperf. μνώοντο.

52. διδράσκω, ion. διδρήσκω, F. δρήσομαι.

53. πιπράσκω, ion. πιπρήσκω, πέπρηκα.

57. Von διδάσκω ist der eigentliche Stamm ΔΑΩ, welcher noch in einigen epischen Formen zum Vorschein kommt: Aor. 2. Act. ἔδαον oder δέδαον, ich lehrte. Folgende Formen haben die Bedeutung lernen: Perf. 2. δέδαα, δεδαώς. Aor. 2. Pass. ἐδάην, δαῆναι, woraus ein neues Perfect gebildet wird δεδάηκα, δεδάημαι, nebst Fut. δαήσομαι. — Verwandt mit diesem Stamme sind die ebenfalls epischen Formen δεδᾶσθαι, δεδάασθαι, erforschen, und das Fut. δήω, ich werde finden.

207 VII. 58. φύω. Von πέφυκα episch πεφύᾱσι, Part. πεφυώς, ῶτος, Fem. πεφυυῖα.

59. δύω. Der Aorist ἐδυσάμην nimmt episch die Endung des Aor. 2. an, δύσετο, Imperat. δύσεο.

60. Mit βιόω verwandt ist das epische Futur. βέομαι od. βείομαι, 2. Sing. βέῃ, ich werde leben; wofür auch βίομαι gefunden wird.

61. βαίνω, episch (βάσκω) nur im Imperativ βάσκε, Partic. βιβῶν und βιβάς, (gleichsam von βιβάω und βίβημι); vom Perf. verkürzte Formen βεβᾶσι, βεβάναι, βεβώς. Der Aor. 1. Med. nimmt die Endung des zweiten Aor. an βήσετο, βήσεο. — Vom Aor. 2. Act. ἔβην haben die Epiker die verkürzten Formen βάτην für ἐβήτην, βάσαν, βάν für ἔβησαν. — Mit transit. Bedeutung gehen machen, wohin bringen ist im Epischen das Fut. βήσω, Aor. ἔβησα.

Hierher gehören folgende Verba, welche sich in einzelnen Formen an die Conjug. μι anschließen:

208 a. κτείνω, tödten; (in der gewöhnlichen Spr. regelmäßig, s. Curs. I. Verzeichniß von V. auf ω Nr. 700. S. 184.) F. κτενῶ, ion. κτανῶ. Perf. 2. ἔκτονα. Perf. Pass. ἔκταμαι, davon episch κτάσθαι, κτάμενος. Plusqpf. ἐκτάμην. Aor. Pass. ἐκτάθην, episch ἐκτάνθην. Poet.

Aor. 2. Act. ἔκταν, ας, α etc. 3. Plur. ἔκταν für ἔκτασαν. Conj. κτέω. Inf. κτάμεναι, κτάμεν. Part. κτάς. — Perf. Act. st. ἔκτονα auch ἐκτόνηκα.

b. οὐτάω, verwunden, F. οὐτήσω, Aor. 2. οὖταν, 3. Sing. οὖτα (zu unterscheiden vom Imperf. οὔτα). Inf. οὐτάμεν f. οὐτάναι. — οὔτασε, οὐτασμένος kommt vom üblicheren Präs. οὐτάζω. — Statt οὐτασμένος episch auch οὐτάμενος aus οὐτάω.

c. κλύω, hören, Imperat. κλύε, κλύετε und κλῦθι, κλῦτε. Imperf. ἔκλυον, mit Aorist-Bedeutung. Imperat. Aor. κέκλυθι, κέκλυτε mit Reduplication.

d. πτήσσω, sich niederducken, Aor. 2. Dual. πτήτην (wie von ἔπτην, πτῆμι). Perf. πέπτηκα, Part. πεπτηώς.

VIII. 65. Statt ἱκνέομαι ist das epische Präsens ἵκω, 209 Imperf. ἶκον, Aor. ἷξον. — Ionische Form des Perf. Pass. in der 3. Plur. ἀπίκαται.

Aehnlichkeit mit dieser Classe haben folgende Verba pura, in welchen in gewissen Temporibus der Stamm des Präsens durch einen auf einen Consonanten ausgehenden verdrängt wird.

a. τορέω, durchbohren. Aor. 2. ἔτορον, τορεῖν. 210
b. στυγέω, hassen. Aor. 2. ἔστυγον und Aor. 1. ἔστυξα, (ich haßte und ich machte verhaßt).
c. πιτνέω, fallen. Aor. 2. ἔπιτνον, πιτνεῖν.
d. μηκάομαι, blöken. Aor. 2. ἔμακον, μακών. Perf. μέμηκα, Partic. verkürzt μεμακυῖα.
e. μυκάομαι, brüllen. Aor. 2. ἔμυκον. Perf. μέμυκα.
f. φιλέω, lieben, (in der gewöhnlichen Spr. regelmäßig). Episch. Aor. 1. Med. ἐφιλάμην, Imperat. φῖλαι.
g. ῥιγέω, schaudern. Perf. 2. ἐῤῥῖγα, mit Präsensbedeutung.
h. δουπέω, dumpf tönen. Perf. 2. δέδουπα, Aor. 1. ἐδούπησα und ἐγδούπησα.
i. γηθέω, sich freuen. F. γηθήσω etc. Perf. 2. γέγηθα mit Präsensbedeutung.
k. κεντέω, stechen. Aor. 1. κένσαι, (vom Stamm *ΚΕΝΤΩ*).
l. πατέομαι, essen. Aor. 1. ἐπασάμην, Perf. πέπασμαι (von *ΠΑΤΩ*).
m. χραισμέω, schützen. Präs. ungebräuchlich. Aor. 2. ἔχραισμον, χραισμεῖν. Fut. χραισμήσω. Aor. 1. ἐχραίσμησα.
n. γοάω, klagen. Aor. 2. ἔγοον.

Anm. Einigermaaßen analog sind folgende Verba liquida, welche im Fut. 211 oder ersten Aor. gegen die Analogie σ haben.

θέρομαι, sich wärmen. Episches Fut. θέρσομαι, Aor. 2. ἐθέρην, Conj. θερέω.

κύρομαι, antreffen. F. κύρσω. Aor. 1. ἔκυρσα. Imperf. mit activer Form ἔκυρον. Nebenform κυρέω.

εἴλω, drängen. Aor. 1. ἔλσαι, ἐέλσαι. Partic. ἔλσας. Perf. Pass. ἔελμαι. Aor. 2. ἐάλην, Inf. ἀλῆναι, ἀλήμεναι. Partic. ἀλείς. — Nebenform εἰλέω, Imperf. εἴλεον, Fut. εἰλήσω.
κέλλω, anlanden. Aor. 1. ἔκελσα, Partic. κέλσας.
κείρω, wegnehmen, scheeren. Aor. 1. ἔκερσα, κέρσαι.
In der Bedeutung verzehren auch der Aor. 1. ἔκειρα.
τείρω, reiben. poet. Fut. τέρσω, sonst regelmäßig.
φύρω, kneten. F. φύρσω.

212 IX. 68. ἐγείρω. Für ἐγρηγόρατε hat Homer ἐγρήγορθε, Il. η, 371. Hieran schlossen sich neun unregelmäßige Formen: ἐγρηγόρθασι, Inf. ἐγρηγόρθαι. Ferner bildete sich aus dem Perfect ἐγρήγορα ein episches Präsens ἐγρηγορόω, bei Spätern ἐγρηγορέω. — Im Präs. u. Imperf. Med. erleidet das Verbum eine Syncope: Imperat. ἔγρεο, Inf. ἔγρεσθαι, Imperf. ἔγρετο. (Andere halten dieß für einen Aor. und accentuiren ἐγρέσθαι.) — Nebenform ἐγρήσσω, wach seyn.

69. ἐλαύνω. Epische und überhaupt dichterische Nebenform ἐλάω, Inf. zerdehnt ἐλάαν, Imperf. ἔλων. — Die 3. Plur. Plusquamperf. Pass. hat bei Homer ein eingeschobenes δ, ἐληλάδατο, Od. η, 86. st. ἐλήλαντο.

213 a. ΟΡΩ ungebräuchlich, dafür ὄρνυμι, erregen, F. ὄρσω, Aor. 1. ὦρσα. Aor. 2. ὤρορον. — Med. ὄρνυμαι, entstehen, Aor. 2. ὠρόμην, epischer Imperat. ὄρσεο. Abweichend ist ὀρέοντο st. ὤροντο. Perf. 2. ὄρωρα. Perf. Pass. ohne Augm. ὄρμενος, ὄρθαι, ὄρσο.

b. ΑΡΩ ungebräuchlich, dafür ἀραρίσκω, anfügen, anpassen. F. ἄρσω. Aor. 1. ἦρσα, ἄρσαι. Aor. 2. ἤραρον, ἀραρεῖν. Perf. 2. ἄρηρα oder ἄρᾱρα, ich passe, bin recht. Part. Perf. Pass. ἄρμενος, mit auf die Stammsylbe zurückgetretenem Accent.

c. ΑΧΩ ungebräuchlich, dafür ἀκαχίζω, betrüben. Aor. ἤκαχον, ἀκαχεῖν. F. ἀκαχήσω. Aor. 1. ἠκάχησα. Med. ἄχομαι und ἄχνυμαι, betrübt seyn. Aor. ἠκαχόμην, Perf. ἀκήχεμαι, 3. Plur. ἀκηχέδαται, ohne Augment ἀκάχημαι. Inf. ἀκάχησθαι. Part. ἀκηχέμενος und ἀκαχήμενος mit anomalem Accent. — Der Bedeutung nach hängt hiermit zusammen das Part. Präs. ἀχέων, betrübt.

d. ἐρείδω, stämmen. Perf. ἐρήρεικα. Pass. ἐρήρεισμαι. 3. Pl. ἐρηρέδαται. Plusqperf. ἠρηρείσμην.

e. ἐρείπω, niederwerfen. F. ἐρείψω. Aor. 1. ἤρειψα. — Mit intrans. Bedeutung niederstürzen Aor. 2. ἤριπον. Perf. ἐρήριπα. Perf. Pass. ἐρήριμμαι. Plusqpf. ἐρηρίμμην und ἐρερίμμην.

f. ἀγείρω, versammeln, im Activ regelmäßig. Med. Aor. 2. ἠγερόμην, Partic. ἀγρόμενος. Perf. Pass. ἀγήγερμαι, Aor. ἠγέρθην.

g. ἀλάομαι, umherschweifen. Perf. ἀλάλημαι, Inf. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, mit anomalem Accent.

h. ἀνθέω, blühen. In der gewöhnlichen Sprache regelmäßig. Im Epischen Perf. ἀνήνοθα, mit Einschaltung eines ο. — Damit verwandt ist ἐνήνοθα (in Compos. ἐπενήνοθα, κατενήνοθα) oben darauf sein.

i. ὄπωπα und ἀραίρηκα s. unter ὁράω und αἱρέω in der XIII. Cl.

Anm. 1. Außerdem finden sich im poet. Sprachgebrauch einige Perf. mit attischer Reduplication ganz regelmäßig gebildet, z. B. ἐρήρισμαι von ἐρίζω, streiten; ὀρώρεγμαι von ὀρέγομαι, verlangen; ἀλαλύκτημαι von ἀλυκτέω, unruhig sein. 214

Anm. 2. Eine Reduplication in der Mitte des Worts findet sich im Aor. folgender zwei Verba:

ἐνίπτω, schelten, (Stamm ΕΝΙΠΩ) Aor. ἠνίπαπε und mit der Redupl. vorn ἐνένῑπον.

ἐρύκω, abhalten, Fut. ἐρύξω, Aor. ἤρυξα, Aor. 2. episch ἠρύκακον, ἐρυκακέειν.

X. 72. λέγω hat im Epischen in folgenden Formen die Bedeutung schlafen legen: Aor. 1. Act. ἔλεξα, Aor. 1. Med. ἐλεξάμην und gleichbedeutend der sync. Aor. ἐλέγμην, ἔλεκτο. Imperat. λέξο, λέξεο. Präs. und Impf. haben nie diese Bedeutung; der syncopirte Aorist geht auch in die Bedeutung sammeln, zählen über. 215

73. Beide Perfectformen von δείδω, sowohl δέδοικα, als auch δέδια erhalten episch das Augment ει bei der Reduplication δείδοικα, δείδια. — Episch Imperf. δίε und δείδιε, er fürchtete; und δίον, ich lief, floh. Aor. 1. episch ἔδδεισα (περιδδείσας). Pass. δίομαι b. Homer scheuchen. — Von der Nebenform δίημι, jagen, scheuchen, findet sich ἐνδίεσαν, δίενται, δίεσθαι.

XI. 74. καίω. Nebenform κήω, wovon ein Impf. ἔκηον als versch. LA. Od. 9, 553. Aor. episch ἔκηα, in den abgeleiteten Formen geht η theils in ει, theils in ε über: Conj. κείομεν (st. κείωμεν), Imperat. κεῖον, Partic. κείας und κέας. Med. ἐκειάμην. 216

Analog sind folgende Verba auf αίω, welche das Futurum mit Veränderung des im Präsens stattfindenden Charakters auf άσομαι bilden: 217

a. ναίω, wohnen. Aor. 1. ἔνασσα, ich siedelte an. Med. sich niederlassen, Fut. νάσσομαι, Aor. ἐνασσάμην und ἐνάσθην, bei Spätern Perf. νένασμαι.

b. δαίω, theilen. Nebenform δατέομαι. Fut. δάσομαι, Aor. ἐδασάμην. Perf. δέδασμαι, ich bin vertheilt, wovon 3. Pl. δεδαίαται.

Anm. Hiervon ist zu unterscheiden
δαίω, brennen, anzünden. Med. δαίομαι, brennen, intrans. Perf. δέδηα, Aor. 2. ἐδαόμην, Conj. 3. Sing. δάηται.

c. μαίομαι, suchen, tasten. F. μάσομαι, Aor. ἐμασάμην oder ἐμασσάμην. — Verwandt damit ist das Perf. 2. μέμαα, streben.

218 XII. 77. γίγνομαι. Statt γέγονα episch und übh. poet. γέγαα, γέγαμεν, γεγάασι. Inf. γεγάμεναι, γεγάμεν. Part. γεγαώς, zsgz. γεγώς. Für ἐγένετο poet. ἔγεντο od. γέντο.

78. πίπτω. Statt πεσοῦμαι ion. πεσέομαι, statt ἔπεσον poet. ἔπεσα. — Part. Perf. πεπτωκώς, poet. πεπτώς, episch πεπτεώς.

219 Folgende Verba haben in gewissen Tempor. eine unregelmäßige Umwandelung des Stammes:

a. ἔρδω, machen. (Stamm ΕΡΓΩ) Fut. ἔρξω und ῥέξω. Aor. 1. ἔῤῥεξα. Perf. ἔοργα, Plusquamperf. ἐώργειν, s. Curs. I. §. 29. Anm. 8. — Nebenform des Präs. ῥέζω.

b. ἀπαυράω, wegnehmen. Imperf. ἀπηύρων, ρας, ρα etc. Aor. 1. Med. ἀπαυράμην, Part. ἀπουράμενος und ebenso ein Part. Aor. 1. Act. ἀπούρας.

c. μάρπτω, ergreifen. Fut. μάρψω, Perf. μέμαρπα, μεμαρπώς. Aor. 2. ἔμαρπον und μέμαρπον, verkürzt ἔμαπον, μαπεῖν, μαπέειν.

220 Anm. In ἔρδω bemerkt man eine Umstellung des ρ, indem daraus ΡΕΔΩ, ῥέζω ward, ebenso ἔρξω, ῥέξω. Eine ähnliche Umstellung des ρ findet sich im zweiten Aor. folgender Verba im poet. Sprachgebrauch:
δέρκω, δέρκομαι, sehen. Perf. δέδορκα, Aor. 2. ἔδρακον und ἐδράκην, auch Aor. 1. ἐδέρχθην, alles mit activer Bdtg.
τέρπομαι, sich ergötzen, hat im Epischen eine dreifache Form des Aorists: ἐτάρφθην, ἐτάρπην und ἐταρπόμην. Von ἐτάρπην Conj. ταρπῶ, gedehnt ταρπείω.
πέρθω, verwüsten, Aor. 2. ἔπραθον. Inf. Perf. Pass. ohne Reduplication πέρθαι.
Ebenso ἔδραθον für ἔδαρθον von δαρθάνω.

221 XIII. 79. φέρω. Statt ἤνεγκα ion. u. ep. ἤνεικα, ohne Augm. ἔνεικα, Conj. ἐνείκω, Inf. ἐνεῖκαι. Vom Aor. 2. gebraucht Homer den Inf. ἐνεικέμεν, Opt. 3. Sing. ἐνείκει. Aor. Pass. ion. ἠνείχθην. Aus dem Aorist ἤνεικα bilden die Epiker wieder ein Präsens ἐνείκω (συνενείκεται, Hes. Schild. 440.) Aor. Med. 3. Pl. ἠνείκαντο. — Vom Fut. οἴσω wird ein Inf. Aor. 1. ᾦσαι (ἀνῷσαι) nebst dem Adj. Verb. ἀνῳστός abgeleitet, b. Herodot. — Epische Nebenform φορέω, mit dem Inf. φορήμεναι, φορῆναι.

80. ἔρχομαι. Statt ἐλήλυθα episch εἰλήλουθα.

81. ὁράω. Statt ἑώρων ionisch ὥρων. — Von ΟΠΩ kommt das Perf. 2. ὄπωπα, ich habe gesehen, episch u. poet. — Im Epischen von εἴδω (welches Präs. nur bei spätern Dich-

tern vorkommt) der Aor. 2. ohne Augment ἴδον, Inf. ἰδέειν, Pass. εἴδομαι, sichtbar sein, scheinen; Fut. Med. εἴσομαι, ich werde sehen (auch: ich werde wissen). Aor. Med. εἰσάμην und ἐεισάμην, erschien und schien. — Spätere Dichter machen aus ἰδεῖν ein Fut. ἰδήσω, Theocr.; allein εἰδήσω gehört zu οἶδα.

82. πάσχω. Eine alte Nebenform ist das Part. Perf. πεπαθυῖα bei Homer, welches ein Perf. πέπηθα und einen Stamm ΠΗΘΩ voraussetzt. [Auf letzteren weist das Part. Aor. 1. πήσας b. Aeschyl. Ag. 1624. (jetzt verdrängt) und das unsichere Fut. πήσομαι.] 222

83. ἐσθίω. Epische Nebenformen ἔσθω und ἔδω, davon sync. Inf. ἔδμεναι. Part. Perf. 2. episch ἐδηδώς. Perf. Pass. ἐδήδομαι, ἐδήδοται.

85. ἔχω, episch ἴσχω, haben, halten. Episches Perf. ὄχωκα.

87. αἱρέω. Fut. dichterisch ἑλῶ, aber selten. Aor. Med. εἱλόμην ion. εἱλάμην. Perf. ᾕρηκα, ion. ἀραίρηκα, ἀραίρημαι. — Für die 3. Sing. Aor. 2. Med. εἵλετο findet sich bei Homer γέντο, welches eine Mundart von ἕλετο ist, indem λ mit ν vertauscht und statt des Spiritus asper γ gesetzt wurde, was auch sonst vorkommt.

88. εἴρω, bei den Epikern in wirklichem Gebrauche. Fut. ion. ἐρέω. Aor. 1. Pass. ion. εἰρήθην und εἰρέθην. — Epischer Imperativ Aor. 2, ἔσπετε, eine Nebenform mit eingeschaltetem σ. — Verstärkte Form ἐνέπω oder ἐννέπω, Imperf. ἔνεπον od. ἔννεπον, Aor. ἔνισπον, ἐνισπεῖν, ἐνίσπω, ἐνίσποιμι. Imperat. ἔνισπε. Fut. ἐνίψω und ἐνισπήσω. 223

89. τρέχω. Episches Perf. δέδρομα.

91. τίκτω. Episches Fut. τεκοῦμαι, τεκεῖσθαι.

XIV. 92. ἔοικα. Das Präs. εἴκω kommt nicht leicht vor, wohl aber das Imperf. εἶκε, Hom. — Für ἔοικα ion. οἶκα, Partic. οἰκώς, οἰκός. — 1. Plur. ἔοιγμεν st. ἐοίκαμεν, poet. — Epische Formen des Perf. u. Plusqpf. im Dual. ohne Augment und Bindevocal εἴκτον, εἴκτην. — Pass. Plusqpf. ᾔικτο und εἶκτο. 224

93. εἴωθα, ion. ἔωθα. Von dem alten Präs. ἔθω hat Homer das Partic. ἔθων.

94. εἵμαρται. Von dem Stamme ΜΕΙΡΩ ist im Epischen das Med. μείρομαι, erlangen, Aor. 2. ἔμμορον, Perf. ἔμμορα. — Die spätern Epiker haben st. εἵμαρται ein Perf. μεμόρηται, μεμορμένος wie von μορέω.

95. ἧμαι. 3. Pl. ion. ἕαται, ep. εἵαται u. ἥαται. Imperf. 3. Pl. ion. ἕατο, ep. εἵατο und ἥατο. Von dem Stamm dieses Verbi ἝΩ kommt in activer Bdtg. (setzen) und Form vor: Aor. 1. εἷσα, Inf. ἕσσαι. Imperat. εἶσον. Partic. ἕσας. —

In gleicher Bdtg. Med. Aor. 1. 3. Sing. ἑέσσατο, Imperat. ἕσσαι, Partic. ἑσσάμενος. Fut. ἕσσομαι.

225 96. κεῖμαι. 3. Pl. ion κέαται, episch κείαται und κέαται. Imperf. 3. Pl. ep. κέατο. — Vom Stamm *ΚΕΩ* kommen im Ion. die Formen κέεται, κέονται, κέεσθαι.

97. οἶδα. 1. Pl. ion. ἴδμεν. Episch Inf. ἴδμεναι, ἴδμεν. Part. ἰδυῖα. Conj. ἰδέω. 1. Pl. Conj. εἴδομεν, mit verkürztem Modusvocal. — Plqpf. episch 2. Sing. ἠείδεις und ἠείδης. 3. Sing. ἠείδει und ἠείδη (ion. ᾔειδε).

226 a. γέγωνα, ich rufe. Inf. γεγωνέμεν, Part. γεγωνώς. Die 3. Sing. γέγωνε hat auch Aoristbedeutung: **er rief**. Vom Perfect bildete sich ein neues Präs. γεγωνέω, Imperf. ἐγεγώνευν, 3. Sing. ἐγεγώνει.

b. ἄνωγα, ich befehle. 1. Pl. ἄνωγμεν. Imperat. ἄνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε. Plqpf. ἠνώγειν, ich befahl, ion. ἠνώγεα. — Daraus ein neues Präs. ἀνώγω, Imperf. ἤνωγον und ἠνώγεον, Fut. ἀνώξω, Aor. ἤνωξα.

c. μέμαα, ich strebe, Pl. μέμαμεν, μέματε, μεμάασι. Partic. μεμαώς, ῶτος. 3. Pl. Plqpf. μέμασαν. Das Präs. μάω kommt im Activ nicht vor, aber im Med. μάομαι, μῶμαι, begehren; μώμενος, Inf. μῶσθαι, Imperat. μώεο, (wie wenn das Präs. μώομαι hieße.)

d. λελίημαι, streben, eilen. Part. λελιημένος. (wahrscheinl. für λελίλημαι von λιλάω, Buttm. Lexilog I. S. 21.)

e. τετίημαι, ich bin betrübt, Part. τετιημένος, mit activer Form τετιηώς, ότος.

227 f. πέπᾱμαι, ich besitze, von *ΠΑΩ*, daher auch Aor. 1. ἐπασάμην. (Zu unterscheiden von πέπαμαι von πατέομαι, Cl. VIII, 1.)

g. ἔολπα, ich hoffe, Plqpf. ἐώλπειν. In der nämlichen Bedeutung ist auch das Präs. ἔλπομαι gebräuchlich; das Act. ἔλπω heißt: ich lasse hoffen.

h. ἀκαχμένος, zugespitzt, Part. Perf. mit att. Redupl. von *ΑΧΩ* oder *ΑΚΩ*, verwandt mit ἀκή die Spitze.

i. ἄωρτο, er hing, schwebte. 3. Sing. Plqpf. von ἀείρω, αἴρω, in die Höhe heben; Aor. 1. Pass. ἀέρθην.

228 XV. Wir lassen hier eine Anzahl Verba folgen, welche in den obigen Classen nicht mit begriffen sind, deren Analogie jedoch nicht durchgreifend genug ist, um besondere Classen aus ihnen zu bilden.

a. χάζω, zum Weichen bringen, vertreiben, Aor. 2. κέκαδον, κεκαδεῖν, Fut. κεκαδήσω. Med. χάζομαι, weichen, Aor. 2. κεκαδόμην.

b. τέθηπα, ich staune, ein Perf. 2. vom Stamme ΘΑΦΩ, wovon noch ein Aor. 2. übrig ist ἔταφον, Part. ταφών.

c. δατέομαι, theilen, Aor. 1. δατέασθαι.

d. ἀλέομαι, ἀλεύομαι, meiden, Aor. 1. ἀλέασθαι, ἀλεύασθαι. Präs. auch ἀλεείνω.

e. σεύω, treiben. Beim Augment wird σ verdoppelt, Aor. 1. ἔσσευα, ἐσσεύαμεν. Perf. Pass. ἔσσυμαι, ich stürme einher. Part. ἐσσυμένος, Plqpf. ἐσσύμην, 2. Sing. ἔσσυο. Davon episch σύτο, σύμενος. — Med. σεύομαι, forteilen, zsgz. σοῦμαι, 3. Sing. σεῦται st. σεύεται. Imperat. σοῦσο, σούσθω, σοῦσθε. 229

f. σαόω (epische Form für σώζω, retten) zsgz. σώω. Fut. σαώσω, Aor. ἐσάωσα, Imperat. Präs. σάου zsgz. aus σάοε. Aus σάου wird wieder zsgz. σῶ, gedehnt σάω Ebenso das Imperf. (ἐσάοε) ἐσάου, ἐσῶ, ἐσάω, ohne Augm. σάω s. v. a. ἔσωζε.

Anhang.

Vom epischen Versmaaße.

230 1. Das epische Versmaaß ist der Hexameter, Hexameter dactylicus catalecticus oder versus heroicus. Dieser Vers besteht aus 6 Dactylen, von denen der letzte um eine Sylbe verkürzt ist.

—◡◡ | —◡◡ | —◡◡ | —◡◡ | —◡◡ | —◡

Die erste Sylbe eines jeden Fußes heißt die Arsis (Hebung), da sie bei der Aussprache mehr hervorgehoben und nachdrücklicher betont wird. Dagegen stehen die übrigen Sylben eines jeden Fußes in der Thesis (Senkung).

Zwei kurze Sylben haben dieselbe rhythmische Geltung als eine lange; daher kann im Hexameter statt des Dactylus der Spondeus stehen. Doch dürfen, um den dactylischen Grundrhythmus nicht zu verdunkeln und unkenntlich zu machen, nicht zu viele Spondeen auf einander folgen.

231 Anm. 1. Bisweilen häufen die Dichter absichtlich die Spondeen, um die Schwerfälligkeit oder Langsamkeit einer Handlung gleichsam durch den Gang des Verses abzumalen. Am meisten vermeidet man den Spondeus gegen das Ende des Verses im fünften Fuße. Hexameter, welche den Spondeus im fünften Fuße haben, sind verhältnißmäßig selten und heißen vorzugsweise spondeische Verse.

232 2. Theils durch den zweckmäßigen Wechsel der Dactylen und Spondeen, theils durch den Einschnitt (Cäsur) erhält der Hexameter diejenige Mannigfaltigkeit, welche es möglich macht, daß man eine große Anzahl dieser Verse ohne Ermüdung hintereinander anhören kann, wodurch er zum epischen Gedichte vorzüglich geeignet erscheint.

Die Cäsur entsteht wenn das Ende eines Wortes nicht mit dem Ende eines Fußes zusammentrifft.

Anm. 2. Dieß ist die Cäsur im Fuße (caesura podica); wenn man Cäsur im weitern Sinne als das Ende einer Reihe, sei es eine rythmische, oder eine Wort-Reihe, faßt, so erhellt, daß es auch Cäsuren ge-

ben kann, wo das Ende des Fußes mit dem Ende des Wortes zusammenfällt (caesura metrica). Hier betrachten wir nur die Cäsuren der ersten Art.

3. Die üblichsten Cäsuren des heroischen Hexameters sind: 233

a) Die πενθημιμερής, nach dem fünften Halbfuß, d. h. nach der ersten Sylbe des dritten Fußes:

Μῆνιν ἄειδε θεά || Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος.

b) κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem dritten Trochäus, d. h. nach der zweiten Sylbe des dritten Fußes:

Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα || πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά.

c) ἑφθημιμερής, nach dem siebenten Halbfuß, d. i. nach der ersten Sylbe des vierten Fußes

Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ || πεπνυμένω ἄμφω.

Verse mit dieser Cäsur haben gewöhnlich noch einen Einschnitt nach der ersten Sylbe des zweiten Fußes, wie in dem angeführten Beispiel.

4. Außer der Hauptcäsur hat ein Vers oft noch mehrere 234 Nebencäsuren, z. B.

Μῆνιν | ἄειδε, | θεά, || Πηληϊάδεω | Ἀχιλῆος.

Anm. 3. Die τετραποδία βουκολική ist der Einschnitt am Ende des vierten Fußes, dessen sich Homer verhältnißmäßig nur selten bedient. — Bisweilen ist im Anfange des Hexameters gar keine Hauptcäsur und sie tritt erst nach dem vierten Fuße ein, wie

ἄλλη μὲν γὰρ ἔγωγ' οὐ δείδια χεῖρας || ἀάπτους.

5. Außer den allgemeinen Regeln über die Quantität der 235 Sylben gelten für den epischen Hexameter noch folgende zwei:

a) Jede kurze Sylbe kann lang gebraucht werden, wenn sie in eine Arsis tritt, mit der eine Cäsur verbunden ist.

αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε || ἑκυρέ, || δεινός τε.

οὐ χρὴ παννύχιον || εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα.

οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα· || οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν.

Anm. 4. Am gewöhnlichsten bedient sich Homer dieser Freiheit in der Art, daß ein kurzer Endvocal in der Arsis vor einem folgenden Consonanten lang wird (ἐς δ' ὄχεα φλόγεᾱ ποσὶ βήσετο· λάζετο δ' ἔγχος), oder daß die kurze Sylbe in der Arsis auf einen Consonanten ausgeht und das folgende Wort mit einem Vocal anfängt (τοῖσι δ' ἐπ' Αἴαντες, θοῦριν ἐπιειμένοι ἀλκήν.) Auffallender und zugleich seltener ist es, daß die Arsis mit einem kurzen Vocal schließt und die Thesis ebenfalls mit einem kurzen Vocal anhebt, ἔνθα Πυλαιμένεᾱ ἑλέτην ἀτάλαντον Ἄρηϊ.

Anm. 5. Diejenigen Fälle, wo nach einer solchen kurzen Sylbe in der Arsis das folgende Wort mit zwei Consonanten anfängt, rechnet man zur Position:

ὦ πάτερ ἡμέτερε̄ Κρονίδη, ὕπατε̄ κρειόντων.

b) Jede lange Sylbe in der Thesis, die auf einen Diphthongen oder langen Vocal ausgeht, wird verkürzt, wenn

das nächst folgende Wort mit einem Vocal anfängt (vocalis ante vocalem brevis):

πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν.

Vgl. §. 6, 1.

236 Anm. 6. Wenn dagegen ein langer Vocal oder Diphthong in der Arsis steht, so bleibt er lang, unerachtet ein Vocal darauf folgt, z. B.

υἷες, ὁ μὲν Κτεάτου, ὁ δ' ἄρ' Εὐρύτου Ἀκτορίωνος.

Daß hingegen in der Thesis der lange Vocal oder Diphthong bei nachfolgendem Vocal wirklich lang bleibt, ist sehr selten. Einige Fälle der Art sind nur scheinbar, weil der Anfangs-Vocal des Wortes ursprünglich mit dem Digamma versehen war, z. B.

πρόσσω Ϝιεμένοιο, μετὰ προμάχων ὀαριστύν.

Vgl. Il. 15, 543. 16, 382. 20, 399. An andern Stellen gewährt das Digamma diese Aushülfe nicht. Darüber ist folgendes zu bemerken:

a) Am seltensten bleiben die Diphthongen οι und αι vor einem Vocale lang, und wo es der Fall ist, findet zugleich eine durch die Interpunction bewirkte Pause statt:

λευκοί, ἐν δὲ μέσοισιν ἔην μέλανος κυάνοιο.
κεῖσθαι, ἀλλ' ἐπάμυνον! ἔπειτά με καὶ λίποι αἰών.

b) Im dritten Fuße kommt fast nur die Partikel ἤ unter den angegebenen Umständen lang vor:

ἢ νῦν δηθύνοντ', ἢ ὕστερον αὖτις ἰόντα.

c) Im vierten Fuße herrscht eine größere Freiheit, so daß man in diesem die Verkürzung des langen Vocals oder Diphthongen vor einem Vocal noch am häufigsten vernachläßigt findet:

τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίη ἔνθεο τιμῇ.
καιόμεναί τε δεταί, τάς τε τρεῖ ἐσσύμενός περ.
ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὥς ἄτερ ὅρκου οἴσῃ ἄεθλον.

Anm. 7. In der Mitte der Wörter verkürzt Homer den langen Vocal oder Diphthongen vor einem Vocal in gewissen Fällen, z. B. ἔμπαιος —⏑⏑, οἷος ⏑⏑, υἱός ⏑⏑, χαμαιευνάδες ⏑⏑—⏑⏑ Od. κ, 243., ἥρωος —⏑⏑ Od. ζ. 304., βέβληαι οὐδ' —⏑⏑— Il. λ, 380.

237 6. In der ersten Arsis des Verses wird, weil im Anfang die Kraft der Hebung am stärksten ist, bisweilen eine kurze Sylbe verlängert:

Ἆρες, Ἄρες βροτόλοιγε, μιαίφονε, τειχεσιπλῆτα.
ἐπειδὴ νῆάς τε καὶ Ἑλλήσποντον ἵκοντο.

Hiervon sind einige andere Fälle zu unterscheiden, wo kurze Sylben nicht durch die Kraft der Arsis, sondern durch die Verdoppelung des Consonanten in der Aussprache, wenn dieser Consonant auch nur einfach geschrieben wird, verlängert werden, z. B.

ἔρδον δ' Ἀπόλλωνι τεληέσσας ἑκατόμβας.
Τρῶες δ' ἐῤῥίγησαν, ὅπως ἴδον αἰόλον ὄφιν.

Sprich Ἀππόλλωνι und ὄπφιν.

238 7. Es giebt einige, wiewohl nur seltene, Fälle, in denen ein kurzer Vocal in der Thesis lang gebraucht wird. Dieß findet jedoch nur in Eigennahmen, bei denen natürlich größere Freiheit verstattet sein mußte, oder in mehrsylbigen Wör-

ten, die mit keinem andern gut vertauscht werden können, statt. Beispiele:

τῶν αὖθ᾽ ἡγείσθην Ἀσκληπῖοῦ δύο παῖδε.
δῶρα παρ᾽ Αἰόλου μεγαλήτορος Ἱπποτάδαο.
ἧς ὑπεροπλῖῃσιν τάχ᾽ ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.
ἐν δ᾽ αὐτὸς κίεν ᾗσι προθυμῖῃσι πεποιθώς.

Vgl. außerdem Il. β, 573. Od. ο, 254. Il. ι, 73. Od. ν, 142. φ, 284. χ, 374. ω, 251. u. a.

Anm. 8. Fälle, wie πολλᾶ λισσομένη χρυσάμπυκας ἤτεεν ἵππους und εὖ μὲν τόξōν οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι sind nicht hierher zu ziehen, da im ersten die liquida, im zweiten das Digamma (Ϝοῖδα) die Verlängerung unterstützt.

8. Es ist bereits §. 6, 1. bemerkt worden, daß der Hiatus im epischen Verse regelmäßig statt findet, wenn der Schlußvocal des vordern Wortes lang oder ein Diphthong ist und vor dem Anfangs-Vocal des nächsten Wortes als Kürze gebraucht wird. Außerdem aber ist der Hiatus erlaubt, wenn der Endvocal des ersten Wortes in der Arsis steht; denn alsdann wird durch die geschärfte Aussprache des Vocals und zugleich durch die von der Cäsur veranlaßte Pause dem Hiatus das Uebelklingende genommen; z. B. 239

οὐκ οἴη, || ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ᾽ ἕποντο.

Endlich muß man auch den Hiatus für zuläßig erachten, wenn keins von den Mitteln, durch die er vermieden werden kann, anwendbar ist. Da nun die Aphäresis bei Homer nicht vorkommt, §. 6, 5., die Krasis aber nur selten gebraucht wird, §. 6, 2., und das ν ἐφελκ. auf bestimmte Formen und Endungen eingeschränkt ist, so bleiben zur Vermeidung des Hiatus nur noch die Synizesis und Elision übrig. Allein auch diese Mittel sind nicht anwendbar, wenn

a) zwischen beide Wörter eine Interpunction tritt;
b) der Hiatus in eine der beiden Hauptcäsuren des Verses fällt, weil in diesen beiden Fällen eine Pause eintritt, die Synizese und Elision unmöglich macht;
c) wenn der vorhergehende Diphthong oder Vocal von der Beschaffenheit ist, daß er keine Elision gestattet, s. §. 6, 3.

9. Außer den hier angegebenen Fällen, in denen der Hiatus für zuläßig gehalten werden muß, bleiben doch noch eine große Menge Verse übrig, in welchen der Hiatus auf keine der angeführten Arten entschuldigt werden kann. 240

Allein diese Hiatus sind fast sämmtlich nur scheinbar, da sie sich in Wörtern finden, welche ursprünglich mit dem äoli-

schen Digamma versehen waren, also gar nicht mit einem Vocale anfingen. Vgl. §. 1, 2.

241 10. Mit dem äolischen Digamma waren in den homerischen Gesängen ursprünglich folgende Wörter versehen:

ἄγω, zerbrechen.
ἄλημι, sich sammeln.
ἅλις, genug.
ἁλῶναι, gefangen werden.
ἄναξ, König.
ἁνδάνω, gefallen.
ἅπτω, berühren.
ἄρδω, benetzen.
ἄριστον, Frühstück.
ἄρνες, Lämmer.
ἄστυ, Stadt.
ἔαρ, ἦρ, Frühling.
ἕδνα, Hochzeitgeschenke.
ἔθειραι, Mähnen.
ἔθνος, Volk.
εἶδος, Gestalt, nebst ἰδεῖν, εἴσατο, οἶδα.
εἴκοσι, zwanzig.
εἴκω, gleichen.
ἑκάς, fern.
ἕκαστος, jeder.
ἕκηλος, ruhig.
ἑκυρός, Schwiegervater.
ἑκών, freiwillig.
εἰλέω, winden.
ἑλίσσω, wickeln.
ἐλπίς, Hoffnung.
ἔλπομαι, hoffen.
ἕλωρ, Raub.
ἕννυμι, bekleiden.
ἑός und ὅς, sein.
Die Casus obliqui des Pron. ἕο, οἷ, ἕ.
ἔπος, Rede, nebst
εἰπεῖν, reden.
ἔργον, Werk.
ἔργω, einschränken.
ἔρδω, thuen.
ἐρέω, sagen.
ἕρκος, Einschluß, Verzäunung.
ἔῤῥω, herumschweifen.
ἐρύω, ziehen.
ἑσπέρα, Abend.
ἔτης, Angehöriger.

ἔτος, Jahr.
ἐτώσιος, vergeblich.
ἡδύς, süß.
ἦθος, Gewohnheit.
ἦκα, still.
ἦρα, angenehm.
ἠχή, Schall.
ἰάχω, jauchzen.
ἵεμαι, senden.
ἰκμάς, Nässe.
ἴον, Veilchen.
ἶπες, Würmer.
ἴς, Stärke (vis). Besonders in der Form ἴφι.
ἶσος, gleich.
ἴτυς, Rundung.
ἰωή, Geschrei.
ἰωκή, Verfolgung.
ὀθόνη, Leinwand.
οἶκος, Haus, Wohnung.
οἶνος, Wein.
ὄϊς, Schaaf.
οὐλαμός, Getümmel.
οὖλος, gekräuselt.
ὦλξ, Furche.

Anm. 9. Die Eigennahmen und die Composita sind in diesem Verzeichniß der Kürze wegen übergangen.

Alphabetisches Register.

Ende des zweiten Cursus.

Verbesserungen.

S. 10. Z. 22. v. u., S. 15. Z. 6. v. u., S. 28. Z. 2. sind von ωὐτὸς, αὐτῷ und ὃ die Accente abgebrochen.

S. 31. lezt. Z. l. ἔυαδε f. εὔαδε.

S. 33. Z. 18. ist α in βεβᾰᾱσι ausgeblieben.



